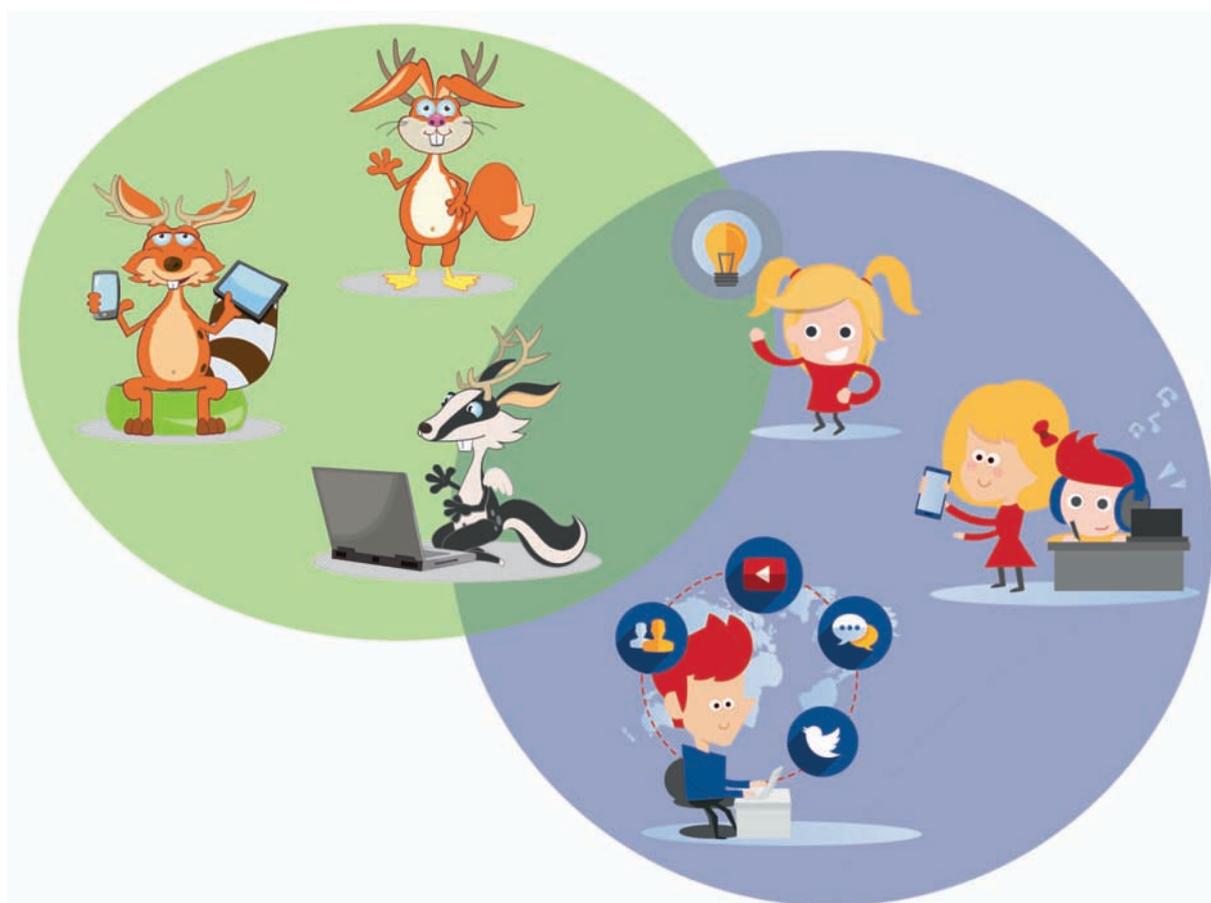


Tätigkeitsbericht der Stiftung Medienpädagogik Bayern 2015

April 2016 / Bericht gemäß § 8 Abs. 3 Satz 3 Nr. 3 der Stiftungssatzung



Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht 2015

Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungsrats Siegfried Schneider	04
Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums Thomas Kreuzer	05
1. Stiftung Medienpädagogik Bayern	06
2. Projekte	07
2.1 Medienführerschein Bayern	07
2.1.1 Elementarbereich	09
2.1.2 3. und 4. Jahrgangsstufe	10
2.1.3 6. und 7. Jahrgangsstufe	11
2.1.4 8. und 9. Jahrgangsstufe	11
2.1.5 Berufliche Schulen	11
2.1.6 Außerschulische Jugendarbeit	13
2.1.7 Öffentlichkeitsarbeit	14
2.2 Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern	15
2.2.1 Erweiterung und Aktualisierung des Themenangebots	16
2.2.2 Austausch und Weiterbildung der Referentinnen und Referenten	18
2.2.3 Serviceangebot für Einrichtungen	20
2.2.4 Öffentlichkeitsarbeit	20
2.3 Medienpädagogisches Informationsmaterial	22
3. Veranstaltungen	23
3.1 Fachnachmittag Medienkompetenz	23
3.2 Pädagogischer Tag	24
3.3 Vorträge	24
4. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen	26
4.1 Lenkungsgruppe Medienkompetenz	26
4.2 Stiftung Wertebündnis Bayern	26
4.3 Netzwerk Medienethik	28
5. Öffentlichkeitsarbeit	30
6. Perspektive 2016	31
7. Stiftungsorganisation	34
8. Finanzen	37
9. Mitgliedschaft	38
Anlage: Pressemitteilungen	39
Bildnachweise	51

Grußwort



Siegfried Schneider

Sehr geehrte Damen und Herren,

Heranwachsende sind vor allem eines – neugierig! Und das auch in Bezug auf Medien: Gerne wird zum Beispiel zugeschaut, was die Geschwister so alles mit ihren Smartphones machen oder es wird bei Gelegenheit selbst ausprobiert, wie das ein oder andere Gerät funktioniert. Da die Bedienung von Geräten und Anwendungen immer intuitiver wird, lernen Kinder und Jugendliche schnell, mit verschiedenen Medien umzugehen. Doch bedeutet ein sicherer Umgang mit Medien mehr als zu wissen, wie man Programme installiert oder welche Knöpfe man drücken muss: Es geht darum, in der Medienwelt verantwortungsbewusst und selbstbestimmt agieren zu können. Kinder bei der Mediennutzung zu begleiten und ihnen bei Fragen beratend zur Seite zu stehen, ist daher eine wichtige Erziehungsaufgabe und Voraussetzung dafür, dass sie mit neuen Medien sinnvoll umzugehen lernen.

Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern fördert die Vermittlung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen sowie bei Eltern und pädagogisch Tätigen. Umgesetzt wird dies in den beiden Projekten der Stiftung: Der Medienführerschein Bayern hat 2015 sein Portfolio mit Materialien für den Elementarbereich weiter ausgebaut. Außerdem wurden Unterrichtseinheiten für Berufliche Schulen entwickelt. Das Themenangebot des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern wurde im letzten Jahr um Aspekte wie Messenger-Dienste, Streaming-Plattformen und die gestiegene Nutzung von

mobilen Spielen erweitert. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung mit eigenen Publikationen Eltern bei der Medien-erziehung ihrer Kinder. Seit November 2015 ergänzt die Broschüre „Kinder und Werbung – Tipps für die Medienerziehung“ das Angebot an medienpädagogischem Informationsmaterial der Stiftung.

Durch zahlreiche Aktivitäten leistete die Stiftung im Jahr 2015 einen Beitrag zur Förderung von Medienkompetenz bei allen Zielgruppen. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre des vorliegenden Tätigkeitsberichts viel Spaß und interessante Einblicke in die Arbeit der Stiftung!



Siegfried Schneider

Vorsitzender des Stiftungsrats
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

Grußwort



Thomas Kreuzer

Sehr geehrte Damen und Herren,

was noch bis vor wenigen Jahren als Ausnahme galt, ist mittlerweile fester Bestandteil des Alltags geworden: das mobile Surfen im Internet. Aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ist die mobile Internetnutzung nicht mehr wegzudenken. Man sieht sich auf dem Schulhof Videos von Skateboard-Tricks an, zeigt den Freunden in der U-Bahn die angesagte Spiele-App oder macht schnell ein Selfie von sich, um es in den Sozialen Netzwerken zu teilen. Das mobile Internet eröffnet viele Möglichkeiten, birgt aber auch Gefahren – gerade für Kinder und Jugendliche, da sie einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien erst lernen müssen.

Sich in einer von rasanten Veränderungen geprägten Medienlandschaft zurechtzufinden, ist nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene eine Herausforderung. Den Mitgliedern des Kuratoriums ist es ein wichtiges Anliegen, die Stiftung darin zu unterstützen, mit ihren Projekten bei allen Altersgruppen einen verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Umgang mit neuen Medien zu fördern.

Wie gut die Stiftung mit ihren Projekten und Maßnahmen dieses Ziel erreicht, zeigt unter anderem die hohe Nachfrage bei den Materialien des Medienführerscheins Bayern. Es freut mich, dass mittlerweile bereits über 192.000 Urkunden und Teilnahmebestätigungen verliehen wurden. Den Erfolg des Projekts konnten wir im November 2015 im

Rahmen der Veranstaltung „5 Jahre Medienführerschein Bayern“ feiern. Sehr gefragt ist auch das Angebot an Informationsveranstaltungen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern. Das Projekt ermöglicht Bildungseinrichtungen in Bayern die kostenfreie Durchführung von Elternabenden. Bisher konnten dadurch rund 31.500 Eltern erreicht werden.

Im Namen aller Mitglieder des Stiftungskuratoriums darf ich Sie einladen, einen Blick auf die medienpädagogischen Aktivitäten der Stiftung Medienpädagogik Bayern des letzten Jahres zu werfen!



Thomas Kreuzer, MdL

Fraktionsvorsitzender der CSU

Vorsitzender des Stiftungskuratoriums
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

1. Stiftung Medienpädagogik Bayern

Ob digitales Spielzeug, Bilderbuch-Apps auf dem Tablet oder die Lieblingszeichentrickserie im Fernsehen – Medien stehen bereits bei kleinen Kindern hoch im Kurs. Schon früh wischen sie heute auf Touchscreens hin und her und können so zum Beispiel Farben, Formen oder verschiedene Tiere entdecken. Werden die Kinder älter, wird auch das von ihnen genutzte Medienspektrum größer und vielfältiger. Interessant werden zum Beispiel Soziale Netzwerke, Videoplattformen und Streaming-Dienste. Man liked, teilt oder kommentiert Beiträge von anderen, veröffentlicht Inhalte im Internet oder spielt gegen andere in Online-Spielen. Dabei können die verschiedenen Medienangebote eine Bereicherung darstellen: Sie bieten neue Kommunikationswege und ermöglichen meist eine interaktivere Mediennutzung. Medien können aber auch eine Vielzahl an Risiken bergen wie zum Beispiel Datenmissbrauch, Verletzung des Persönlichkeitsrechts oder die Konfrontation mit problematischen Inhalten. Gerade Heranwachsende müssen lernen, mögliche Gefahren zu erkennen und Inhalte kritisch zu hinterfragen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es wichtig, auch die Medienkompetenz von Eltern, Lehrkräften und pädagogisch Tätigen zu stärken.

Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern setzt sich deshalb für eine Medienkompetenzförderung bei allen Zielgruppen ein. Zweck der Stiftung ist gemäß § 2 Abs. 1 ihrer Satzung die Förderung von Medienpädagogik als Schwerpunkt von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur mit dem Ziel, bei allen Altersgruppen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, einen selbstbestimmten, verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit aktuellen sowie künftigen Medienentwicklungen und Kommunikationstechnologien zu entwickeln und zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, führt die Stiftung Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz durch. Pädagogisch Tätige und Eltern, insbesondere aber

Kinder und Jugendliche in ganz Bayern stehen im Fokus der von der Stiftung durchgeführten Maßnahmen.

Darüber hinaus setzt sich die Stiftung als zentrale Anlaufstelle für die Vernetzung und Koordination der Anbieter, die vor allem in Bayern medienpädagogisch wirken, ein. Um eine gesellschaftspolitische Debatte zu den Themen Medienkompetenz, Medienverhalten und Medienrezeption anzuregen und zu vertiefen, macht sich die Stiftung für einen Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen stark.

Die Stiftung ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie ist seit dem 15. September 2008 staatlich anerkannt und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Gründungstifter ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM).

2. Projekte

Die gemeinnützige Stiftung initiiert und koordiniert eigene Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz. Diese sollen die Fähigkeit vermitteln, die Gefahren von Medien zu erkennen und zu vermeiden, aber auch deren positive Möglichkeiten zu nutzen. Die Maßnahmen richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche sowie an pädagogisch Tätige und Eltern in allen Regionen Bayerns.

2.1 Medienführerschein Bayern

Vor fünf Jahren wurden die ersten Unterrichtsmaterialien des Medienführerscheins Bayern für die Grundschule veröffentlicht. Mittlerweile gibt es kostenlose Materialien auch für die 6. und 7. sowie 8. und 9. Jahrgangsstufe, für den Elementarbereich und die Beruflichen Schulen. Viele engagierte Lehrkräfte aus ganz Bayern setzen diese gerne im Unterricht ein. Die Nachfrage nach den Unterrichtsmaterialien war auch 2015 ungebrochen. Seit dem Start der Initiative wurden bis zum Jahresende 2015 insgesamt über 9.200 Lehrerordner mit den Unterrichtsmaterialien bestellt und insgesamt rund 156.800 Mal kostenfrei auf der Homepage heruntergeladen. Dabei entfielen allein 46.600 Downloads auf das Jahr 2015. Insgesamt wurden seit dem Start der Initiative über 162.000 Urkunden an bayerische Schülerinnen und Schüler übergeben. Die Urkunden dokumentieren die Teilnahme am Medienführerschein Bayern und werden nach der Durchführung einer Unterrichtseinheit beziehungsweise nach der Teilnahme an einem Projekt eines außerschulischen Partners vergeben. Die Urkunden können, genauso wie die Lehrerordner, kostenlos bei der Stiftung bestellt werden.

Der Medienführerschein Bayern wurde 2015 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie großteils finanziert. Die Stiftung koordinierte die Initiative und verantwortete die inhaltliche Entwicklung. Davon umfasst ist neben der Grundbetreuung der Initiative die Ausarbeitung und Entwicklung neu-

er Materialien für den Elementarbereich, für die 8. und 9. Jahrgangsstufe und für die außerschulische Jugendarbeit ebenso wie die Überarbeitung und Aktualisierung bestehender Materialien für die 6. und 7. Jahrgangsstufe sowie die Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen. Die Ausweitung des Medienführerscheins Bayern auf Berufliche Schulen erfolgte in Kooperation zwischen der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. und der Stiftung und wurde finanziert durch die vbw.



„5 Jahre Medienführerschein Bayern“ und Übergabe der 150.000sten Urkunde

Die fünfjährige Erfolgsgeschichte des Medienführerscheins Bayern wurde im November 2015 gefeiert. Medienministerin Ilse Aigner und Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle gratulierten im Rahmen einer Veranstaltung mit 120 Gästen aus ganz Bayern, die von der Stiftung organisiert wurde. Die Veranstaltung fand im Anschluss an die Fachtagung des Forums Medienpädagogik am 12. November 2015 in der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) statt. Unter den Gästen waren viele Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, die den Medienführerschein Bayern und die Stiftung unterstützen. Angie Stifter führte als Moderatorin durch die zweistündige Veranstaltung.



Einladung zu „5 Jahre Medienführerschein Bayern“



Übergabe der 150.000sten Urkunde des Medienführerscheins Bayern

Zusammen mit Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats, übergab Staatsministerin Ilse Aigner im Anschluss an ihre Keynote Urkunden an eine Schülergruppe der Realschule Tegernseer Tal. Dabei wurde der Klasse symbolisch die 150.000ste Urkunde des Medienführerscheins Bayern überreicht.

Anschließend folgten drei Gesprächsrunden rund um den Medienführerschein Bayern. An der ersten Gesprächsrunde „Rückblick“ nahmen neben Ilse Aigner und Siegfried Schneider auch Gisela Stanglmeier, Lehrerin an der Bürgermeister-Prandl-Mittelschule in Penzberg, und Andreas Scherer, Vorsitzender des Verbands der Bayerischen Zeitungsverleger e.V. (VBZV), teil. Gemeinsam blickten sie auf die Entwicklungen der letzten fünf Jahre zurück.

Beim Programmpunkt „Augenblick“ wurden die neuen Materialien des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich von Verena Weigand, Vorstand der Stiftung, vorgestellt. Im Rahmen des Vortrags wurde ein Video präsentiert, das den Einsatz des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich in der Praxis zeigt. Auch der neue TV-Spot zur Bekanntmachung der Materialien wurde erstmals vorgeführt. An der anschließenden zweiten Gesprächsrunde über Medienkompetenzstärkung im Elementarbereich und das neue Angebot des Medienführerscheins Bayern nahmen Dr. Erich Jooß, stv. Vorsit-

zender des Stiftungsrats, Domkapitular Prälat Bernhard Piendl, Vorsitzender des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e. V., und Johannes Hintersberger, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, teil.

In der dritten Gesprächsrunde „Ausblick“ standen zukünftige Entwicklungen des Medienführerscheins Bayern im Fokus. Hier informierten Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, Siegfried Schneider, Staatssekretär Johannes Hintersberger und Dr. Christof Prechtel von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. über die Erweiterung des Medienführerscheins Bayern auf Berufliche Schulen und die außerschulische Jugendarbeit sowie den Ausbau des Themas Urheberrecht. Anschließend wurden Film-Clips des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst für einen motivierenden Einstieg in die Unterrichtseinheiten der 3. und 4. Jahrgangsstufe erstmals präsentiert.

Im Vorfeld der Veranstaltung und im Anschluss standen Staatsministerin Ilse Aigner, Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, Staatssekretär Johannes Hintersberger sowie Siegfried Schneider den anwesenden Medienvertretern für Interviews zur Verfügung. Der Aus- und Fortbildungskanal afk tv erstellte im Auftrag der Stiftung eine Dokumentation über die Veranstaltung.



Gesprächsrunde „Rückblick“

2.1.1 Elementarbereich

Nach der Entwicklung der Materialien für den Elementarbereich im Jahr 2014 wurden diese in der ersten Jahreshälfte 2015 auf Basis von Rückmeldungen ausgewählter Einrichtungen angepasst und fertiggestellt.

Die Materialien wurden im Rahmen der Veranstaltung „5 Jahre Medienführerschein Bayern“ im November 2015 öffentlichkeitswirksam vorgestellt und zu diesem Termin auch online veröffentlicht. Seitdem können Kindertageseinrichtungen aus Bayern über die Homepage des Medienführerscheins Bayern kostenfrei einen Materialordner, der alle Module enthält, bestellen und die Urkunden für Kinder anfordern. Zudem sind auf der Homepage alle Module und die dazugehörigen interaktiven Grafiken kostenfrei abrufbar. Neben weiterführenden Links zu jedem Thema stehen Vorlagen für Elternbriefe und Folien als Alternative für die interaktiven Grafiken zum kostenfreien Download bereit.



Interaktive Grafik aus dem Themenmodul „Werbung im Alltag“

Bekanntmachung der neuen Materialien

Im Vorfeld der Veröffentlichung informierte die Stiftung alle Trägerverbände von Kindertageseinrichtungen in Bayern über das neue Angebot und lud die Verbandsvertreterinnen und -vertreter zur Veranstaltung „5 Jahre Medien-

führerschein Bayern“ ein. Auf Anregung der Stiftung wies das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration in seinem Newsletter für Kindertageseinrichtungen in einer eigenen Mitteilung auf die Materialien hin. Die Stiftung ließ zudem TV- und Hörfunk-Spots für den Elementarbereich produzieren. Diese Informationsspots wurden im Zeitraum vom 01. bis zum 07. Februar 2016 (TV) und vom 15. bis zum 21. Februar 2016 (Hörfunk) von lokalen Hörfunk- und Fernsehstationen bayernweit über 910 Mal ausgestrahlt. Wie auch in den Vorjahren im schulischen Bereich sorgte die Ausstrahlung der TV- und Hörfunk-Spots für einen Anstieg der Bestellzahlen. Bis Drucklegung des Berichts wurden rund 650 Materialordner und rund 24.500 Urkunden bei der Stiftung bestellt.



Flyer und Plakat Medienführerschein Bayern für den Elementarbereich

Für die gezielte Ansprache von Kindertageseinrichtungen in Bayern entwickelte die Stiftung Informationsmaterialien für den Elementarbereich. In einem Flyer werden die Inhalte der vier Module beschrieben:

■ **Medienkompetenz für die Kleinsten – Grundlagen für den pädagogischen Alltag**

Das Einführungsmodul zum Thema Medienkompetenz im Elementarbereich enthält Hintergrundinformationen und stellt wichtige Grundlagen für die medienpädagogische Arbeit vor.

■ **Was läuft denn da? Medien im Alltag entdecken und verstehen**

Das Themenmodul ermöglicht Einblicke in die aktuelle Mediennutzung von 3- bis 6-Jährigen und veranschaulicht deren Wahrnehmung und emotionale Verarbeitung von Medieninhalten.

■ **So stark, so schlau, so witzig – Medienhelden unter die Lupe nehmen und einordnen**

Das Themenmodul beleuchtet die Rolle von Medienhelden als Begleiter, Identifikationsfigur und Orientierungspunkt. Thematisiert wird ihr Einfluss auf kindliche Wert- und Rollenverständnisse sowie auf das soziale Miteinander.

■ **Das will ich haben! Werbung und Merchandising erkennen und durchschauen**

Das Themenmodul beschäftigt sich mit Erscheinungsformen und dem Wahrheitsgehalt von Werbung, mit dem Einfluss von Werbung und Merchandising sowie mit dem Umgang mit Werbeversprechen und Konsumwünschen.

Die Themenmodule bieten Praxisbeispiele als Anregungen für die medienpädagogische Arbeit. Im Fokus steht dabei, wie die Inhalte mit den Kindern aufgegriffen werden können. Außerdem gibt es Informationen zu häufigen Elternfragen.

Für eine öffentlichkeitswirksame Präsentation der neuen Materialien bei Veranstaltungen ließ die Stiftung ein Roll-up und ein Plakat anfertigen. Dazu wurden kleine Notiz-

Blöcke und Post-it-Blöcke als Give-aways produziert. Diese sollen bei Veranstaltungen an pädagogisch Tätige verteilt werden und als Reminder die Materialien immer wieder in Erinnerung rufen. Bei der Gestaltung der Informationsmaterialien und Give-aways wurden die drei bayerischen Wölptinger verwendet, die als Begleitfiguren in den Modulen für den Elementarbereich zum Einsatz kommen.

2.1.2 3. und 4. Jahrgangsstufe

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst wurden 2015 Film-Clips zu den fünf Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern für die 3. und 4. Jahrgangsstufe erstellt. Diese dienen als motivierender Einstieg in das jeweilige Thema. In den Film-Clips im Animationsstil erleben die Geschwister Greta und Jakob den Einfluss von Medien in verschiedenen Situationen des Alltags: zum Beispiel die eigene Begeisterung für Merchandising-Produkte mit beliebten Medienfiguren, die Faszination von Computerspielen und die Gefahren der Preisgabe persönlicher Daten im Internet. Die Stiftung beteiligte sich inhaltlich an der Entwicklung der Film-Clips und nahm im März, Juli und Oktober 2015 an Austauschtreffen im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst teil. Die Film-Clips wurden im Rahmen der Veranstaltung „5 Jahre Medienführerschein Bayern“ vorgestellt und stehen seitdem auf der Homepage des Medienführerscheins Bayern und auf der Plattform mebis kostenlos zur Verfügung.



Film-Clip für die 3. und 4. Jahrgangsstufe

2.1.3 6. und 7. Jahrgangsstufe

Digitale Elemente wie Filme, interaktive Grafiken und computerbasierte Aufgaben wurden erstmals bei den Modulen für die 8. und 9. Jahrgangsstufe in den Unterrichtsablauf eingebaut. Diese finden bei Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern großen Anklang. Aufgrund des positiven Feedbacks aus der Praxis überarbeitete die Stiftung 2015 die fünf Unterrichtseinheiten für die 6. und 7. Jahrgangsstufe, um hier ebenfalls digitale Elemente einzubinden. Hierfür wurden das didaktische Konzept der Unterrichtseinheiten angepasst und passgenau computerbasierte Aufgaben erstellt. Diese werden von den Schülerinnen und Schülern in Einzel- oder Gruppenarbeit am Computer bearbeitet und unterstützen den Lernprozess.



Screenshot eines digitalen Elements

2.1.4 8. und 9. Jahrgangsstufe

2015 wurde das Angebot des Medienführerscheins Bayern für die 8. und 9. Jahrgangsstufe erweitert, indem Einheiten des Medienführerscheins kompakt entwickelt wurden. Der Medienführerschein kompakt eignet sich besonders, um kurzfristige Änderungen im Stundenplan für die Förderung von Medienkompetenz zu nutzen, da er 45-minütige Einheiten für eine Schulstunde bietet. Lehrkräfte finden im kostenlosen Lehrerordner griffbereit die Schülerarbeits-

blätter auch als OHP-Folien. So können die Aufgaben in den Heften bearbeitet werden, falls die Zeit zum Anfertigen von Kopien der Arbeitsblätter nicht ausreicht. Bereits 2014 wurden die Materialien des Medienführerscheins kompakt für die 3. und 4. sowie für die 6. und 7. Jahrgangsstufe veröffentlicht. Diese Einheiten sind bei bayerischen Lehrkräften sehr beliebt. Die vier neuen Module des Medienführerscheins kompakt für die 8. und 9. Jahrgangsstufe orientieren sich inhaltlich an den Themen der bereits bestehenden 90-minütigen Unterrichtseinheiten für diese Jahrgangsstufe. Die Module wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft.

2.1.5. Berufliche Schulen

Im Rahmen der 18-monatigen Förderung durch die vbw, die im September 2014 begann, wurden im Jahr 2015 Unterrichtsmaterialien für Berufliche Schulen entwickelt. Der Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen greift Themen auf, die im Kontext des Berufslebens für junge Erwachsene wichtig sind. Bei der Ausarbeitung der Materialien war es deshalb wichtig, dass diese möglichst passgenau auf die Bedürfnisse der Auszubildenden zugeschnitten sind. Umfangreiche Gespräche und Recherchen lieferten bereits 2014 Informationen zu Rahmenbedingungen von Beruflichen Schulen. Nach einem Workshop mit Lehrkräften aus Beruflichen Schulen und Mittelschulen im Dezember 2014 organisierte die Stiftung im Januar 2015 einen weiteren Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus bayerischen Betrieben, um die betriebliche Perspektive in die Konzeption der Materialien einfließen zu lassen.

Entwicklungs- und Pilotphase

Die Ausarbeitung der Module des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen erfolgte durch Fachautorinnen und -autoren in enger Begleitung durch die Stiftung. Begleitend zur Materialentwicklung fand die Pilotphase statt. Insgesamt beteiligten sich über 30 Lehrkräfte aus ganz Bayern daran. Rund 800 Schülerinnen und Schüler

testeten die Materialien zwischen Anfang Juni 2015 und Ende Oktober 2015. Die Unterrichtseinheiten wurden von den Lehrkräften insgesamt sehr positiv bewertet:

„Die Themen der Unterrichtsmaterialien sind sehr aktuell und für alle Auszubildenden wichtig.“

„Aktive Aufgaben wie Rollenspiele und digitale Elemente mit Beispielen aus dem Berufsalltag machten meiner Klasse sehr viel Spaß!“

„Die Materialien folgen einem guten und logischen Aufbau mit passendem Gesamtkonzept für die Berufsschule.“

Die Lehrerinnen und Lehrer befürworteten die Ausgestaltung des Konzepts des Medienführerscheins Bayern und die Bereitstellung der Materialien für Berufliche Schulen. Die behandelten Themen stießen sowohl bei den Lehrkräften als auch bei den Schülerinnen und Schülern auf großes Interesse. Die Rückmeldungen aus der Praxis flossen bereits während der Entwicklung in die Materialien ein. Die Materialien für die Beruflichen Schulen wurden Ende Februar 2016 im Rahmen eines Pressetermins veröffentlicht.

Drei Unterrichtseinheiten für Berufliche Schulen

Die Unterrichtsmaterialien für Berufliche Schulen sind so aufbereitet, dass sie berufsübergreifend eingesetzt werden können und Auszubildenden grundlegendes Wissen im Bereich Medienkompetenz vermitteln. Insgesamt wurden drei Module für Berufliche Schulen entwickelt. Ein Modul besteht aus einer 45-minütigen Basis und zwei bis drei jeweils 45-minütigen Ergänzungen, die vertiefend und in beliebiger Reihenfolge eingesetzt werden können. Nach jeder durchgeführten Unterrichtseinheit erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Teilnahmebestätigung. Inge-

samt stehen Materialien für elf Schulstunden zur Verfügung. Die Unterrichtseinheiten greifen folgende Themen auf:

■ **Kommunikation im Job – Regeln kennenlernen und anwenden**

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit verschiedenen Kommunikationsformen und -diensten. Dabei unterscheiden sie zwischen privater und betrieblicher Kommunikation und entscheiden, welche Dienste und Formen für welche Situationen angemessen sind. Sie erarbeiten Regeln für gelingende Kommunikation im Beruf. Drei Ergänzungen thematisieren Problembereiche privater Kommunikation am Arbeitsplatz, den Umgang mit sensiblen Daten im beruflichen Alltag sowie Wege und Ziele interner Kommunikation.

■ **Den Durchblick behalten! Informationen im Job kompetent beurteilen und darstellen**

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die von ihnen genutzten Informationsquellen im beruflichen Alltag und lernen wichtige Vor- und Nachteile kennen. Dabei steht die Glaubwürdigkeit von Informationsquellen, vor allem im Internet, im Fokus. Sie erarbeiten hierzu Kriterien, die ihnen helfen, Onlinequellen zu prüfen. Zwei Ergänzungen thematisieren die Nutzung von Informationsplattformen im Privatleben und Beruf sowie die Darstellung von Informationen und Regeln für die Verwendung fremder Inhalte.

■ **Mein Profil im Netz – Soziale Netzwerke beim Einstieg in das Berufsleben reflektieren und sicher nutzen**

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Nutzung von Sozialen Netzwerken. Dabei stehen mögliche Veränderungen seit dem Eintritt ins Berufsleben im Fokus. Sie lernen, welche moralischen und rechtlichen Grenzen bei der Nutzung von Sozialen Netzwerken beachtet werden sollten. Drei Ergänzungen

thematizieren den Schutz der eigenen Daten in Sozialen Netzwerken, Chancen und Risiken der Selbstdarstellung in privaten wie beruflichen Netzwerken und Cyber-Mobbing.



Titelbilder der Module für Berufliche Schulen

Die Unterrichtseinheiten bieten einen Einblick in das jeweilige Thema, eine Anleitung und Materialien für den Unterricht. Der Aufbau und das Layout der Materialien orientieren sich an den bestehenden Materialien für weiterführende Schulen. Um die Einbindung in den Unterricht zu erleichtern, sind alle Module an die bayerischen Lehrpläne der Kernfächer Beruflicher Schulen angepasst. Die Materialien wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. In allen drei Unterrichtseinheiten kommen digitale Elemente zum Einsatz. Filme und computerbasierte Aufgaben fügen sich in den Unterrichtsverlauf ein. Sie dienen beispielsweise zur Reflexion der eigenen Mediennutzung im Berufsalltag oder zur Bearbeitung von Stolperfallen in der beruflichen Kommunikation.



Szene aus dem digitalen Element „Stefan im Büro“

2.1.6 Außerschulische Jugendarbeit

Im Dezember 2015 wurde mit der Ausweitung des Medienführerscheins Bayern auf die außerschulische Jugendarbeit begonnen. Im Rahmen des 19-monatigen Projekts soll eine kostenlose Schulungseinheit zum Thema Medienkompetenz erstellt werden. Ziel ist es, mit der Schulungseinheit die Medienkompetenz von Jugendleiterinnen und Jugendleitern zu stärken, damit diese für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Medien sensibilisiert sind und in ihren Jugendgruppen als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

In der Schulungseinheit sollen Medienkompetenz-Themen aufgegriffen werden, die im Kontext des Erwachsenwerdens in der heutigen Medienwelt für Kinder und Jugendliche wichtig sind. Die Schulungseinheit soll sich an vorhandenen Schulungen für Jugendleiterinnen und Jugendleiter in Bayern orientieren und von Kursleiterinnen und Kursleitern durchgeführt werden. Die Materialien für die Schulungseinheit sollen Präsentationsfolien und eine Handreichung unter anderem mit Hintergrundinformationen zur Durchführung der Schulungseinheit umfassen sowie ein Handout zur Weitergabe an die Jugendleiterinnen und -leiter.

Umfangreiche Recherchen im Berichtszeitraum und verschiedene Vorgespräche lieferten wichtige Informationen zu Rahmenbedingungen der außerschulischen Jugendarbeit. Zusätzlich fand ein erstes Austauschtreffen mit dem Bayerischen Jugendring (BJR) statt, der als Partner die Entwicklung der neuen Materialien begleiten wird. Die Materialien sollen möglichst passgenau auf die Rahmenbedingungen und Anforderungen in der außerschulischen Jugendarbeit und die Bedürfnisse von Jugendleiterinnen und Jugendleitern, zum Beispiel von kommunalen Jugendzentren, Kirchen, Pfadfinder, Trachten- und Musikverbänden, zugeschnitten werden. Daher sollen 2016 parallel zur Entwicklung der Materialien Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der außerschulischen Jugendarbeit stattfinden. Die Fertigstellung der Schulungseinheit „Medienkompetenz“ ist für Sommer 2017 geplant.

2.1.7 Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Veranstaltung „5 Jahre Medienführerschein Bayern“ und der Einführung der neuen Materialien für den Elementarbereich stand die Stiftung als Ansprechpartner für den Medienführerschein Bayern zur Verfügung und beantwortete zahlreiche Anfragen von Lehrkräften, Bürgerinnen und Bürgern sowie von Medienvertreterinnen und -vertretern. Sie betreute den Internetauftritt des Medienführerscheins Bayern redaktionell. Um den Medienführer-

schein Bayern bekannt zu machen und den Einsatz der Materialien an Schulen in Bayern zu fördern, wurden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie bayerische Lehrkräfte bei Veranstaltungen wie Fortbildungen und Tagungen angesprochen (siehe 5). Die Stiftung stellte das Angebot des Medienführerscheins Bayern in Vorträgen vor und präsentierte die Materialien am Messestand (siehe 3.3).



Präsentation der Stiftung auf Veranstaltungen

Die Initiative Medienführerschein Bayern ist als Portfolio konzipiert und bietet Materialien für den Elementarbereich, für Grundschulen, weiterführende Schulen und Berufliche Schulen. Weiterführende medienpädagogische Projekte außerschulischer Partner ergänzen das Angebot. Materialien für die außerschulische Jugendarbeit werden 2017 veröffentlicht. Die Materialien und Projekte ermöglichen eine auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen zugeschnittene Auseinandersetzung mit aktuellen medienpädagogischen Themen. Die vermittelten Inhalte werden mit einer Urkunde bzw. Teilnahmebestätigung dokumentiert. Die Materialien können unter www.medienfuehrerschein.bayern.de bestellt werden. In seiner Ausgestaltung systematisiert der Medienführerschein Bayern die Vermittlung von Medienkompetenz. 2009 rief die Bayerische Staatsregierung die Initiative Medienführerschein Bayern ins Leben, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Sie wird im Hinblick auf die Ausarbeitung des Konzepts von der Lenkungsgruppe Medienkompetenz begleitet und vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert. Die Stiftung koordiniert die Initiative und verantwortet die inhaltliche Entwicklung. Die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. unterstützt die Ausweitung des Medienführerscheins Bayern auf Berufliche Schulen.

2.2 Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Große Nachfrage nach Informationsveranstaltungen: bereits rund 27.200 Eltern erreicht

Die Nachfrage von bayerischen Bildungseinrichtungen nach Elternabenden war im Jahr 2015 wie schon in den Vorjahren groß – bereits im Februar 2015 war das Kontingent von 180 zur Verfügung stehenden Informationsveranstaltungen ausgebucht. Die Stiftung musste für weitere Anfragen eine Warteliste führen. Insgesamt informierten sich seit dem Start der ersten Informationsveranstaltungen im Juni 2012 bis Ende 2015 in über 740 Veranstaltungen rund 27.200 Eltern bei den Elternabenden des Referentennetzwerks zu verschiedenen Themen der Medienerziehung.



Die zahlreichen Anfragen zeigen: Der Informations- und Beratungsbedarf von Eltern in Sachen Medienerziehung ist nach wie vor hoch und Bildungseinrichtungen nehmen die Unterstützung der Stiftung bei der Organisation und Durchführung medienpädagogischer Elternabende gerne an. Die Rückmeldungen von Seiten der Veranstalter und Teilnehmenden zum Angebot fielen erneut sehr positiv aus.

Evaluation 2014: Positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt

Die detaillierte Auswertung der durchgeführten Informationsveranstaltungen im Zeitraum vom 12. Februar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 bestätigte die positive Resonanz der Vorjahre: Rund 93 % der Bildungseinrichtun-

gen gaben an, mit dem Angebot des Referentennetzwerks voll und ganz zufrieden gewesen zu sein. Gelobt wurden neben den gut aufbereiteten Inhalten erneut die fachliche Kompetenz der eigens für das Projekt geschulten Referentinnen und Referenten sowie die unterstützende Organisation durch die Stiftung – von der Themenberatung bis hin zu bereitgestellten Informationsmaterialien für Eltern von ausgewählten Institutionen wie klicksafe oder Internet-ABC. Im Jahr 2014 konnten mit 190 Veranstaltungen über 6.800 Eltern und Erziehende erreicht werden.

„Wir waren sehr zufrieden! Reibungslose, effiziente Planung und Organisation von Seiten der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Sehr hilfreich waren die bereitgestellten Plakate, Einladungsschreiben und das Informationsmaterial für Eltern.“

(Rückmeldung des Werner-von-Siemens-Gymnasiums Weißenburg)

Im Erhebungszeitraum erreichten die Stiftung mehr als die Hälfte der Anfragen für Elternabende von bayerischen Schulen. Von Kindergärten und Kindertagesstätten wurden im Erhebungszeitraum insgesamt 40 Elternabende gebucht – mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr. Für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen wurde das Schwerpunktthema „Soziale Netzwerke & Cyber-Mobbing“ und für die 6- bis 10-Jährigen der Themenschwerpunkt „Internet“ am häufigsten angefragt. Bei der regionalen Verteilung lag wie auch im Vorjahr Oberbayern mit den am meisten durchgeführten Veranstaltungen vor Mittelfranken und Schwaben.

„Die Durchführung und der organisatorische Ablauf verliefen reibungslos. Es war eine für alle Teilnehmenden gewinnbringende Veranstaltung.“

(Rückmeldung der Adam-Riese-Mittelschule in Bad Staffelstein)

Die Auswertung der im Förderzeitraum 2014 durchgeführten Informationsveranstaltungen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern erfolgte anhand von Evaluationsbögen. Nach jedem Elternabend wurden die Veranstalter gebeten, einen Feedbackbogen zur Veranstaltung auszufüllen und an die Stiftung zurückzuschicken. Die Rückmeldebögen enthalten Fragen nach Teilnehmerzahl, Adressatenkreis, Art der Bewerbung, Anlass, Zufriedenheit mit der Durchführung/dem Ablauf der Veranstaltung und Rückmeldungen der Teilnehmenden. Zudem wird die Möglichkeit für allgemeine Anregungen gegeben.

„Wir waren sehr zufrieden. Der Referent führte souverän durch den Abend und brachte persönliche Erfahrungen mit ein. Somit entstand eine entspannte Atmosphäre, die zum Diskutieren und Austausch untereinander einlud. Prädikat: sehr empfehlenswert.“

(Rückmeldung des Kindergartens St. Georg in Reichmannshausen)

2.2.1 Erweiterung und Aktualisierung des Themenangebots

Nach der inhaltlichen Überarbeitung einzelner Schwerpunktthemen im Jahr 2014 wurde 2015 die Themenüberarbeitung der Elternabende fortgesetzt. Bei den Elternabenden der 10- bis 14-Jährigen wurden die Schwerpunkte „Soziale Netzwerke“, „Internet“ sowie „Computerspiele“ hinsichtlich der gestiegenen mobilen Mediennutzung sowie neuer Medienentwicklungen aktualisiert.

Schwerpunkt „Soziale Netzwerke“ um Kommunikationsdienste wie Messenger-Apps erweitert

Die unter Heranwachsenden in den letzten Jahren gestiegene mobile Mediennutzung und die dadurch erhöhte Nutzung von Messenger-Diensten veranlasste die Stiftung, das bestehende Schwerpunktthema „Soziale Netzwerke“ zu überarbeiten. Die PowerPoint-Präsentation und der da-

zugehörige Begleittext mit allen wichtigen Hintergrundinformationen für die Referentinnen und Referenten wurden um Kommunikations-Apps und damit einhergehende Herausforderungen für die Medienerziehung erweitert.



Folien aus „Infoveranstaltung für Eltern von 10- bis 14-Jährigen, Schwerpunkt Soziale Netzwerke und Messenger“

Schwerpunkt „Internet“ hinsichtlich Streaming-Plattformen überarbeitet

Die gestiegene Bedeutung von Streaming-Plattformen wie YouNow unter Heranwachsenden wurde bei der Überarbeitung und Aktualisierung des Schwerpunkts „Internet“ für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen berücksichtigt. Die Themenüberarbeitung umfasste die inhaltliche Ergänzung der PowerPoint-Präsentation sowie des dazugehörigen Begleittextes für die Referentinnen und Referenten

hinsichtlich der Chancen als auch möglicher Risiken, die bei der Nutzung von verschiedenen Streaming-Angeboten wie Musik- und Video-Plattformen oder Mediatheken auftreten können.



Folien aus „Infoveranstaltung für Eltern von 10- bis 14-Jährigen, Schwerpunkt Internet“

Schwerpunkt „Computerspiele“ an gestiegene mobile Nutzung angepasst

Da die Nutzung von Online-Spielen und vor allem mobilen Spielen wie zum Beispiel Spiele-Apps in den letzten Jahren stark zugenommen hat, wurde die PowerPoint-Präsentation des Elternabends „Computerspiele“ inklusive Hintergrundinformationen um diesen Aspekt ergänzt und an aktuelle Entwicklungen in der Spiellandschaft angepasst. Darüber hinaus wurde der Themenschwerpunkt

inhaltlich um das Thema Datenschutz bei digitalen Spielen erweitert.



Folien aus „Infoveranstaltung für Eltern von 10- bis 14-Jährigen, Schwerpunkt Digitale Spiele“

Neue Grafiken für Präsentationen entwickelt und weitere Materialien für die Elternabende angepasst

Parallel zur inhaltlichen Themenüberarbeitung wurden neue grafische Elemente für die erstellten Folien für die PowerPoint-Präsentationen der oben aufgeführten Themenschwerpunkte in Auftrag gegeben und entwickelt.

Im Zuge der Themenüberarbeitung hat die Stiftung auch neue Titel für die Elternabende vergeben. Der Vortrag für Eltern wurde von „Medienaneignung der 3- bis 6-Jährigen/ 6- bis 10-Jährigen/10- bis 14-Jährigen“ in „Infoveranstal-

tung für Eltern von 3- bis 6-Jährigen/6- bis 10-Jährigen/10- bis 14-Jährigen“ umbenannt. Dadurch soll deutlicher herausgestellt werden, dass es sich um ein Angebot für Eltern und Erziehende handelt. Für den Elternabend zum Thema „Soziale Netzwerke“ wurde zusätzlich im Titel der Begriff „Messenger“ hinzugenommen. Der Titel für den Schwerpunkt „Computerspiele“ wurde in „Digitale Spiele“ abgeändert.

Alle dazugehörigen Materialien für die Elternabende wie Einladungs-Vorlagen, Presstextbausteine und Eltern-Handouts wurden hinsichtlich der Neuerungen entsprechend von der Stiftung angepasst.

Inhalte der Elternabende mit neuen Zahlen und Fakten aktualisiert

Mit Erscheinen der JIM-, KIM- und miniKIM-Studie 2014 wurden alle Themenmodule für die Elternabende mit aktuellen Zahlen und Daten auf den neuesten Stand gebracht. Da die Fragestellungen der JIM- und KIM-Studien von Jahr zu Jahr variieren und unterschiedliche Daten erhoben werden, wurde jedes Themenmodul von der Stiftung einzeln geprüft, die PowerPoint-Präsentationen und die dazugehörigen Begleittexte mit den aktuellen Zahlen ergänzt und neue Grafiken für die Präsentationen erstellt.

Neues Infomaterial zu Werbung und Cyber-Mobbing in den Materialbestand für die Elternabende aufgenommen

Das neu erschienene Informationsmaterial „Kinder und Werbung – Tipps für die Medienerziehung“ der Stiftung (siehe 2.3) ist im November 2015 in den Bestand für die Materialpakete aufgenommen worden und wird für die Elternabende der 6- bis 10-Jährigen und 10- bis 14-Jährigen beigelegt. Auch der neue „Ratgeber Cyber-Mobbing – Informationen für Eltern, Pädagogen, Betroffene und andere Interessierte“ von klicksafe ist seit Februar 2015 in den Materialpaketen für die Elternabende für die 10- bis 14-Jährigen enthalten.

2.2.2 Austausch und Weiterbildung der Referentinnen und Referenten

Fachtagung am 17. Juni 2015 startet mit Bar Camp und informiert über neue Entwicklungen bei digitalen Spielen

Die Stiftung veranstaltet regelmäßig interne Fachtagungen für alle aktiven Referentinnen und Referenten, die dem Austausch und der Weiterbildung dienen sollen. Bei der Fachtagung des Referentennetzwerks am 17. Juni 2015 konnten sich die Referentinnen und Referenten in einem Bar Camp am Vormittag über ihre persönlichen Erfahrungen aus den Elternabenden austauschen. In Kleingruppen wurden die Themen Cyber-Mobbing, Referentenalltag und neue Fragestellungen/Trends diskutiert und in einer anschließenden Ergebnispräsentation allen Teilnehmenden vorgestellt. Am Nachmittag informierte Matthias Uzunoff von der Bundeszentrale für politische Bildung in einem Fachvortrag über neue Entwicklungen bei digitalen Spielen. In einer anschließenden Diskussion thematisierten die Referentinnen und Referenten wichtige Aspekte bei der Beratung von Eltern zum Umgang ihrer Kinder mit digitalen Spielen, zum Beispiel zu altersgerechten Spielen oder der Spieldauer. Zum Abschluss der Tagung nahmen die Referentinnen und Referenten die Gelegenheit wahr, an verschiedenen Stationen die bei Kindern und Jugendlichen derzeit beliebten Spiele auf Tablet, PC, Konsole und Smartphone selbst zu testen.



Kleingruppe im Rahmen des Bar Camps



Fachtagung des Referentennetzwerks am 17. Juni 2015

Die Fachtagung stieß auf regen Zuspruch und die Rückmeldungen waren von allen Seiten sehr positiv. Für die Referentinnen und Referenten, die an dem gemeinsamen Austauschtreffen nicht teilnehmen konnten, wurde von der Stiftung eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Ergebnissen zur Verfügung gestellt.

Mitgliederbereich: Informations- und Serviceangebot für aktive Referentinnen und Referenten aktualisiert und erweitert

Das Informationsangebot des Mitgliederbereichs für aktive Referentinnen und Referenten wurde auch 2015 regelmäßig durch neue Fachartikel zu relevanten Themen wie zum Beispiel YouNow und möglichen Sicherheitseinstellungen der Live-Streaming-Plattform ausgebaut. Darüber hinaus wurden die verschiedenen Materialien für die Elternabende von der Stiftung auf ihre Aktualität hin überprüft und an die Rückmeldungen der Referentinnen und Referenten aus den Elternabenden angepasst. Das Formular „Organisatorische Rahmenbedingungen“ für die Einrichtungen wurde hinsichtlich der Technikabfrage konkretisiert, alle bestehenden Praxisbeispiele wurden aktualisiert und mit den neuen Grafiken aus den PowerPoint-Präsentationen bestückt. Die Linkliste mit interaktiven Beispielen und alle

Webseitenlinks auf den Eltern-Handouts wurden auf ihre Aktualität hin überprüft.

Unter der Rubrik „Aktuelles“ informierte die Stiftung die Referentinnen und Referenten auch 2015 wieder kontinuierlich über aktuelle Trends und neue Medienentwicklungen. Zusätzlich wurden die Referentinnen und Referenten von der Stiftung in einem internen Newsletter regelmäßig über netzwerkinterne Entwicklungen und Neuigkeiten sowie über Veröffentlichungen wie zum Beispiel die neuen Materialien des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich (siehe 2.2.1) oder neu erschienene Informationsmaterialien für Eltern informiert.



Screenshot „Mitgliederbereich“

2.2.3 Serviceangebot für Einrichtungen

Umfassende Auswahl an Materialien für Veranstalter bereitgestellt

Mit Einladungs-Vorlagen für die einzelnen Themenangebote, Plakaten oder vorgefertigten Presstextbausteinen zur Bekanntmachung und Vorbereitung der Elternabende stellte die Stiftung den Bildungseinrichtungen auch 2015 wieder ein umfassendes Serviceangebot zur Verfügung. Das gesamte Sortiment an Materialien wurde auch im Jahr 2015 stark nachgefragt und gerne angenommen.

Koordination und begleitende Evaluation der Elternabende

Ein Online-Formular für die Anmeldung gewährleistete auch 2015 eine einfache und schnelle Anfrage der Informationsveranstaltungen. Die komplette Abwicklung der Elternabende erfolgte nicht selten unter hohem Organisationsaufwand für die Stiftung: vom Erstkontakt über die Themen- und Terminfindung bis hin zur Suche nach Referentinnen und Referenten und dem Versand des Informationsmaterials. Die Elternabende wurden zur Qualitätssicherung anhand von Feedbackbögen, die von der Einrichtung und den Referentinnen und Referenten nach jeder Veranstaltung ausgefüllt werden, von der Stiftung regelmäßig ausgewertet.

2.2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2015 stellte die Stiftung das Angebot des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern bei zahlreichen Veranstaltungen wie Fachtagungen und Fortbildungen vor, um das Projekt in der Öffentlichkeit weiter bekannt zu machen (siehe 5). Darüber hinaus führte die Stiftung weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durch wie eine Aktion zum Safer Internet Day oder die Bereitstellung von projekteigenen Give-Aways für Eltern.



Give-Aways für Eltern

Safer Internet Day 2015: Mehr als 1.300 Eltern bei 20 Veranstaltungen an einem Abend in ganz Bayern erreicht

Die Stiftung beteiligte sich auch 2015 mit einer Aktion des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern am weltweiten Safer Internet Day und organisierte am 10. Februar 2015 bayernweit 20 Elternabende. Wie bereits 2013 und 2014 machte die Stiftung mit dieser Aktion gezielt auf die Wichtigkeit medienpädagogischer Arbeit und den großen Beratungsbedarf der Eltern in Sachen Medienerziehung aufmerksam.



Elternabend am Safer Internet Day 2015

An den Elternabenden, die an diesem Tag bayernweit durchgeführt wurden, nahmen rund 1.300 Eltern teil. Zu

diesem Anlass kam das neue Themenmodul „Cyber-Mobbing“ für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen, das Ende 2014 in Kooperation mit klicksafe ausgearbeitet wurde, erstmals zum Einsatz. Auch der überarbeitete Elternabend zum Thema „Handy und Smartphone“ für Eltern von Grundschulkindern stand mehrfach im Fokus der Informationsveranstaltungen.

Roll-up in neuem Design und inhaltliche Aktualisierung des Projektflyers

Im April 2015 erfolgte die grafische Anpassung und der Neu-Druck des Projekt-Roll-ups in Anlehnung an die neuen Grafiken der Präsentationen für die Elternabende.



Roll-up des Referentennetzwerks

Der Ende 2014 optisch und inhaltlich aktualisierte Projektflyer wurde Anfang 2015 zur weiteren Bekanntmachung

des Angebots an Kooperationspartner und ausgewählte Einrichtungen verschickt. Im Winter 2015 wurde der Projektflyer an die neuen Titel für die Elternabende angepasst. Der aktuelle Flyer wird bei internen und externen Veranstaltungen ausgelegt beziehungsweise verteilt und auf Anfrage versendet.

Bereitstellung von Give-aways für die Elternabende

Für die Elternabende wurden im Jahr 2015 Kugelschreiber und Blöcke mit dem Logo und Grafiken des Referentennetzwerks bedruckt. Diese Give-aways für Eltern werden den Materialpaketen für die Elternabende beigelegt. Nach Rückmeldungen von Seiten der Referentinnen und Referenten werden diese gerne von den Teilnehmenden zum Beispiel für Notizen während der Elternabende eingesetzt.

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen. So können unter anderem Kindertagesstätten, Schulen oder Familienzentren kostenlos Referentinnen und Referenten für medienpädagogische Elternabende über die Stiftung anfragen. Die Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks vermitteln den Eltern in den ca. zweistündigen Veranstaltungen unter den Schlagworten Verständnis – Verantwortung – Kompetenz medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben ihnen praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Durch die Vermittlung der Referentinnen und Referenten ermöglicht die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen, medienpädagogische Themen in ihrer Elternarbeit zu verankern. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern wurde 2015 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

2.3 Medienpädagogisches Informationsmaterial

Im November 2015 veröffentlichte die Stiftung medienpädagogisches Informationsmaterial zum Thema „Kinder und Werbung – Tipps für die Medienerziehung“. Werbung ist Teil unseres Alltags und unserer Kultur. Ob als Plakat an der Litfaßsäule oder als Pop-up beim Öffnen einer neuen Webseite – Werbung begegnet einem in den unterschiedlichsten Formen. Werbung ist dabei nicht immer als solche erkennbar: Neue Werbeformen und vielfältige Verbreitungswege stellen zum Teil hohe Anforderungen an die Werbekompetenz – insbesondere von Kindern und Jugendlichen. Sie sind eine wichtige Zielgruppe verkaufsfördernder Maßnahmen und werden mit ausgeklügelten Werbestrategien konfrontiert. Es ist daher für Heranwachsende wichtig, möglichst früh Werbebotschaften und -absichten hinterfragen und deren Ziele erkennen zu können.

Mit der Publikation hat die Stiftung ihr Informationsportfolio weiter ausgebaut und damit auf die hohe Nachfrage nach Informationsmaterialien zum Thema Werbung reagiert. „Kinder und Werbung – Tipps für die Medienerziehung“ stellt Eltern, Erziehenden und pädagogisch Tätigen kompakt aufbereitete Informationen zum Umgang mit Werbung von 6- bis 12-Jährigen zur Verfügung. Neben Hintergrundwissen zu unterschiedlichen Werbeformen werden alltagstaugliche Anregungen und Tipps zum praktischen Umgang mit Werbung gegeben. Dabei geht es unter anderem um die Erkennbarkeit von Werbung, die digitale Verbreitung von Werbebotschaften oder den Umgang mit Gratis-Apps. Eine Übersicht von Informationsangeboten für Eltern ergänzt das Angebot.

Das medienpädagogische Informationsmaterial kann seit November 2015 auf der Internetseite der Stiftung www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de heruntergeladen und über die Webseite der Bayerischen Landeszent-



„Kinder und Werbung – Tipps für die Medienerziehung“

rale für neue Medien (BLM) www.blm.de bestellt werden. Auch bei Veranstaltungen werden die Broschüren zur Mitnahme ausgelegt. Die Erstellung des Informationsmaterials wurde durch Spenden ermöglicht.

3. Veranstaltungen

Um die Vermittlung von Medienkompetenz in Bayern voranzutreiben, organisiert und unterstützt die gemeinnützige Stiftung Informationsveranstaltungen zu medienpädagogischen Themen und informiert zum Beispiel auf Messen und Fachtagungen über ihre Angebote. Zielgruppen sind vor allem Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und eine interessierte Öffentlichkeit.

3.1 Fachnachmittag Medienkompetenz

„Medienkompetenz hautnah“ konnten pädagogisch Tätige am Fachnachmittag Medienkompetenz in München erleben. Die Veranstaltung der Arbeitsgruppe „Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz“ fand am 21. Oktober 2015 bereits zum vierten Mal statt. Ziel des Fachnachmittags ist, aktuelle Trends im Bereich der Medienbildung und Medienerziehung aufzuzeigen und eine Plattform für den Austausch über die medienpädagogische Praxis zu bieten.

Nach einer Einführung erläuterte die Autorin, Moderatorin und Slam Poetin Ninia LaGrande, wie stereotyp körperlich behinderte Menschen in den Medien dargestellt werden. Die anschließenden Workshops vieler Partnereinrichtungen zeigten die Vielfalt der medienpädagogischen Angebote für die Medienbildung. Thematisiert wurden unter anderem der Einsatz von Tablets im pädagogischen Alltag, Persönlichkeitsrechte, Urheberrecht, Konflikte im Web 2.0 und die Einsatzmöglichkeiten digitaler Spiele in der Bildung. Insgesamt standen 17 verschiedene Vorträge und Workshops zur Auswahl, darunter ein Impulsvortrag einer Projektreferentin der Stiftung über die neuen Materialien des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich.

Der Markt der Möglichkeiten bot den Teilnehmenden an Infoständen verschiedener Bildungseinrichtungen über die Workshops hinaus weiterführende Informationen und

Anregungen zur medienpädagogischen Praxis in München. Die Stiftung beteiligte sich mit einem Stand, an dem sie über den Medienführerschein Bayern und das medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern informierte.

Die Stiftung war in der Arbeitsgruppe „Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz“ vertreten, die den Fachnachmittag konzipierte und organisierte. Die Arbeitsgruppe traf sich im Laufe des Jahres 2015 drei Mal, um die Veranstaltung vorzubereiten.

Der Fachnachmittag wurde im Jahr 2015 von der Arbeitsgruppe „Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz“ veranstaltet. Die Stiftung engagiert sich seit dem Jahr 2010 als Partner in dem Netzwerk. Weitere Kooperationspartner sind die Evangelische Medienzentrale Bayern, das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, der Kreisjugendring München-Stadt/Café Netzwerk, die Medienpädagogisch-informations-technischen Beratungslehrkräfte (MiBs), das Medienzentrum München, der PA/Spielkultur e.V., das Pädagogische Institut (PI) der Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport, der SIN – Studio im Netz e.V., das Sozialreferat und das Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München, das Staatliche Schulamt in der Landeshauptstadt München und das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB).

3.2 Pädagogischer Tag

Auf Einladung des Schulamts Nürnberger Land beteiligte sich die Stiftung 2015 erstmals am Pädagogischen Tag. Dieser fand am 18. November 2015 unter dem Motto „Vernetzung macht Schule – Zusammenarbeit von Schulen mit außerschulischen Partnern“ im Schulzentrum Röthenbach a. d. Pegnitz statt. Eingeladen waren alle Lehrkräfte von Grund- und Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Berufsschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren aus dem Landkreis Nürnberger Land. Insgesamt nahmen knapp 300 Lehrkräfte an der Veranstaltung teil.

Kern der Veranstaltung war der erstmals stattfindende „Markt der Möglichkeiten“. Auf diesem konnten die Aussteller ihre außerschulischen Angebote für den Ganztagsunterricht beziehungsweise andere Angebote für Lehrkräfte vorstellen. Die Stiftung informierte an ihrem Stand über den Medienführerschein Bayern und das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern. Außerdem stellte sie ihre medienpädagogischen Informationsmaterialien vor.

Der Pädagogische Tag wurde im Jahr 2015 vom Schulamt Nürnberger Land als Fortbildungsveranstaltung für interessierte Lehrkräfte veranstaltet. Auf Einladung beteiligte sich die Stiftung an der Veranstaltung. Insgesamt nahmen rund 80 weitere Einrichtungen die Möglichkeit wahr, sich auf dem Markt der Möglichkeiten zu präsentieren beziehungsweise Workshops anzubieten.

3.3 Vorträge

02. Februar 2015:

Vorstellung der Angebote der Stiftung im Rahmen der Teamleiterschulung für Referenzschulen für Medienbildung, Dillingen

11. Februar 2015:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen beim bayme vbm Berufsbildungsausschuss, München

09. Juli 2015:

Vortrag zum Medienführerschein Bayern für den Elementarbereich im Rahmen der Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher, Dillingen

22. September 2015:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen beim vbw-Bildungsausschuss, München

28. September 2015:

Workshops zum Medienführerschein Bayern im Rahmen der Jahrestagung der Referenzschulen für Medienbildung, Dillingen

06. Oktober 2015:

Vortrag zum Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen beim Ausbilderleiterkreis Unterfranken, Bad Neustadt

15./16. Oktober 2015:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen im Rahmen des Netzwerktreffens „Vorsprung durch Bildung“ des Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., Neufahrn

21. Oktober 2015:

Vortrag zum Medienführerschein Bayern für den Elementarbereich beim Fachnachmittag Medienkompetenz, München

26. Oktober 2015:

Vorstellung der Angebote der Stiftung im Rahmen der Gesprächsrunde „Herausforderungen der digitalen Zukunft im Bereich Bildung“ in der Staatlichen Berufsschule I, Passau

29. Oktober 2015:

Themenbezogener Vortrag und Vorstellung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern bei der öffentlichen Veranstaltung „Mein Kind im Netz – Chancen und Risiken der Sozialen Medien“, Kempten

23. November 2015:

Vorstellung der Stiftung und ihrer Projekte im Rahmen eines öffentlichen Vortrags zum Thema „Alles digital – oder was? Chancen und Herausforderungen sozialer Netzwerke im Internet“, Cham

26. November 2015:

Vorstellung der Angebote der Stiftung bei der Sitzung der Gemischten Kommission Schulfunk/Schulfernsehen KMK/ARD/ZDF/DRadio im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, München

16. Dezember 2015:

Vorstellung der Stiftung und ihrer Projekte bei den Augsburger Grundschulgesprächen, Augsburg

4. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen

Um das Angebot an Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz zu unterstützen, ist die gemeinnützige Stiftung in entsprechenden Arbeitsgruppen und Initiativen vertreten. Mit diesem Engagement leistet sie einen Beitrag zur Vermittlung von Wissen über medienpädagogische Themen, wirkt beratend auf die inhaltliche Gestaltung der Angebote und beteiligt sich aktiv am Austausch- und Vernetzungsprozess.

4.1 Lenkungsgruppe Medienkompetenz

Am 13. Juli 2015 kam die Lenkungsgruppe Medienkompetenz im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie zur 14. Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen aktuelle Entwicklungen bei bayerischen Medienkompetenzprojekten wie zum Beispiel „Digitales Bildungsnetz Bayern“ oder „ELTERN-TALK“. Die Stiftung informierte über die Projekte Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern. Neben aktuellen Bestellzahlen wurde über den Start des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich, die Entwicklung von Unterrichtseinheiten für Berufliche Schulen sowie einen möglichen Ausbau auf die außerschulische Jugendarbeit berichtet. Die Stiftung stellte außerdem aktuelle Zahlen des medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern vor.

Feste Mitglieder der Lenkungsgruppe Medienkompetenz sind Vertreterinnen und Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Die Ressorts des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr, des Bayerischen

Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz werden ebenfalls einbezogen.

Im Jahr 2009 wurde gemäß Ministerratsbeschluss die Lenkungsgruppe Medienkompetenz durch die Bayerische Staatskanzlei eingerichtet. Ihr Auftrag ist der gegenseitige Austausch im Hinblick auf die laufenden staatlichen beziehungsweise staatlich finanzierten Projekte im Medienkompetenzbereich. Die Federführung der Lenkungsgruppe liegt beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

4.2 Stiftung Wertebündnis Bayern

Am 01. Oktober 2015 wurde die Stiftung Wertebündnis Bayern als gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet. Hauptstifter ist der Freistaat Bayern. Gesetzlich vertreten wird die Stiftung durch einen Stiftungsvorstand und zusammen mit einem Kuratorium verwaltet.



Vorstand

Max Schmidt, Vorstandsvorsitzender

Langjähriger Vorsitzender des Bayerischen Philologenverbands

Dr. Andrea Taubenböck, Geschäftsführender Vorstand

Ministerialrätin

Kuratorium

Matthias Fack

Präsident des Bayerischen Jugendrings (BJR)

Stellvertreter:

Wilfried Mück

Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Bayern

Alois Glück

Landtagspräsident a. D.

Stellvertreter:

Thomas Kreuzer

MdL, Fraktionsvorsitzender

Marion Glück-Levi

Vorstandsmitglied in der Landesvereinigung kulturelle Bildung

Stellvertreterin:

Angela Inselkammer

Vizepräsidentin des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern e. V.

Dr. Marcel Huber

MdL, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Sonderaufgaben

Stellvertreter:

Christian Schoppik

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter in der Bayerischen Staatskanzlei

Christa Stewens

Bayerische Staatsministerin a. D.

Stellvertreter:

Albert Füracker

MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

Der offizielle Festakt zur Stiftungsgründung wurde am 19. Oktober 2015 in der Allerheiligen-Hofkirche in München veranstaltet. Nach einer Ansprache von Horst Seehofer, Bayerischer Ministerpräsident, fanden Gesprächsrunden mit Partnern der Stiftung Wertebündnis Bayern statt. Einen Einblick in die Projektarbeit erhielten die Teilnehmenden durch die Vorstellung der Projekte „MundART WERTvoll“ und „Bayern schmeckt“. Im Anschluss an den Festakt fand ein Empfang im Kaisersaal der Residenz München statt.

Im Berichtszeitraum kamen die Wertebündnispartner am 04. Februar 2015, am 18. Juni 2015 und am 28. September 2015 zusammen, um sich der Förderung von Wertekompetenz als gesellschaftliche Aufgabe zu widmen.

Bei der Sitzung im Februar 2015 hielt Prof. Dr. Eckart Liebau vom Institut für Pädagogik der Universität Erlangen-Nürnberg einen Vortrag über Kultur und Interkulturalität. In derselben Sitzung berichteten Ingrid Ritt, Vorsitzende des Landeselternverbands Bayerischer Realschulen e. V., und Dr. Ingo Krüger, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Bayerischen Sparkassenstiftung, über den Verlauf des Wertebündnisprojekts „MundART WERTvoll“.

In der Sitzung im Juni 2015 lag der Schwerpunkt auf der Gründung der Stiftung Wertebündnis Bayern. Themen waren der Stiftungszweck, die Stiftungsorgane, die Satzung, die Räume der Stiftung sowie die Weiterarbeit des Sprecherrats nach der Stiftungsgründung. Außerdem wurde der Ablauf des Festakts anlässlich der Gründung im Oktober 2015 besprochen.

Im September informierte Christophe Rude, Leiter der Akademie „Kinder philosophieren“ im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V., über das Veranstaltungsformat „Werte im Dialog“, das den Wertebündnispartnern ein Forum zum inhaltlichen Austausch über Werte und ethische Fragestellungen bietet. Ziel ist es, regelmäßig über Werte ins Gespräch zu kommen und zur Auseinandersetzung anzuregen. Er berichtete über die „Werte im Dialog“-Veranstaltung am 29. Juli 2015 in der Kester-Haessler-Villa in Fürstenfeldbruck, bei der die Teilnehmenden gemeinsam über den Wert der Arbeit in der modernen Gesellschaft diskutierten.

Die Stiftung Wertebündnis Bayern wurde im Oktober 2015 gegründet. 131 Bündnispartner unterstützen die bestehenden Wertebündnisprojekte mit Ideen, Impulsen und ehrenamtlichem Engagement. Hervorgegangen ist die Stiftung aus der Initiative Wertebündnis Bayern des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, die im März 2010 ins Leben gerufen wurde. Ziel der Stiftung ist es, Wertebewusstsein, Werthaltungen und Werte-kompetenz bei jungen Menschen, aber auch bei den Erziehungs- und Bildungsverantwortlichen zu stärken. In gemeinsamen Projekten der Stiftung Wertebündnis Bayern wird aktiv Wertebildung gefördert. Seit April 2012 ist die Stiftung Medienpädagogik Bayern Partner des Wertebündnis Bayern und beteiligt sich an der Wertebildung und -erhaltung in Bayern. Entsprechend den Zielsetzungen der Stiftung engagiert sich die Stiftung Medienpädagogik Bayern mit ihrem Tätigkeitsfeld dafür, die Wertekompetenz bei Kindern und Jugendlichen, Eltern und pädagogisch Tätigen zu stärken.

4.3 Netzwerk Medienethik

Unter dem Motto „Die Zukunft des Journalismus als Thema der Kommunikations- und Medienethik“ fand am 12. und 13. Februar 2015 die Jahrestagung des Netzwerks Medienethik an der Hochschule für Philosophie in München statt. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Kommunikationspraxis diskutierten über einen möglichen Glaubwürdigkeitsverlust des Qualitätsjournalismus bedingt durch die fortschreitende Digitalisierung. Am ersten Tag wurde das Tagungsthema aus praktischer Sicht, am zweiten Tag aus wissenschaftlicher Sicht beleuchtet. Aus Perspektive der Praxis wurde zunächst die Veränderung journalistischer Formen im Zuge der Digitalisierung näher betrachtet und ein Ausblick auf neue Formate gegeben. Am darauffolgenden Tag befassten sich die Teilnehmenden aus wissenschaftlicher Perspektive mit normativen Ansprüchen an den Journalismus der Zukunft. Einigkeit herrschte darüber, dass Transparenz und Ausgewogenheit weiterhin eine zentrale Rolle in der digitalen Berichterstattung spielen müssen. Außerdem sollten die Medienkonsumenten verstärkt in den Fokus gerückt werden, bedingt durch die Herausforderungen einer individualisierten Mediennutzung. Eine große Bedeutung kommt auch der Medienkompetenzförderung in Hinblick auf das Erkennen und Beurteilen von (Nachrichten-)Inhalten, die über Soziale Medien verbreitet werden, zu.

— netz
werk
medien
ethik

Der medienethische Diskurs
im deutschsprachigen Raum.

Die Mitglieder des Netzwerks Medienethik widmeten sich im Berichtszeitraum weiterhin der Aufgabe, den medienethischen Diskurs in Deutschland, Österreich und der Schweiz voranzutreiben und ethische Orientierung im Medienkontext zu bieten. Daneben liefen die Vorbereitungen für die Jahrestagung des Netzwerks Medienethik am 18. und 19. Februar 2016 an der Hochschule für Philosophie in München zum Thema „Die Macht der strategischen Kommunikation – Medienhandeln im Zusammenhang von Propaganda, PR und Big Data“.

Das Netzwerk Medienethik ist eine 1997 gegründete Initiative mit dem Ziel, den medienethischen Diskurs im deutschsprachigen Raum zusammenzuführen. Getragen wird das Netzwerk von Institutionen und Organisationen mit einem eindeutigen medienethischen oder -politischen Profil. Seit Anfang 2015 ist die Stiftung Medienpädagogik Bayern Mitglied des Netzwerks Medienethik und trägt im Austausch mit anderen Einrichtungen zur Förderung der ethischen Orientierung im Medienbereich bei.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Neben den Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit für den Medienführerschein Bayern (siehe 2.1) und das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern (siehe 2.2) führte die Stiftung im Berichtszeitraum weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durch, um über ihre Angebote und Aktivitäten zu informieren.

Pressearbeit

Die gemeinnützige Stiftung veröffentlichte im Jahr 2015 neun Pressemitteilungen. Diese informierten unter anderem über die Veranstaltung „5 Jahre Medienführerschein Bayern“, bei der die 150.000ste Urkunde verliehen und das neue Angebot für den Elementarbereich vorgestellt wurde (siehe 2.1). Bekanntgegeben wurde auch die Veröffentlichung des neuen Informationsmaterials „Kinder und Werbung – Tipps für die Medienerziehung“ im November 2015 (siehe 2.3). Laufend wurden Pressemitteilungen über Neuigkeiten bei den Projekten Medienführerschein Bayern (siehe 2.1) und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern (siehe 2.2) versendet. Die Stiftung beantwortete zahlreiche Presseanfragen.

Internetauftritt

Auf der Internetseite der Stiftung konnten Interessierte das gesamte Jahr über Einblicke in die Angebote und Aktivitäten der Stiftung erhalten. In den Rubriken „Presse“ und „Aktuelles“ wurde über Neuigkeiten und Veranstaltungen der Stiftung informiert.

Veranstaltungen

Mit ihrem eigenen Messestand war die Stiftung am 07. Oktober 2015 in München bei der Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) zum Thema „Lasst Euch nicht verAPPeln! Kosten, Daten, Inhalte: worauf (junge) Nutzer achten sollten“ vertreten. Außerdem gab die Stiftung am 12. November 2015 in München bei der 21. Fachtagung des Forums Medienpädagogik der BLM mit dem Titel „Like it! Share it! Buy it! Neue Werbeformen im Alltag Jugendlicher“



Messestand der Stiftung auf der Fachtagung Jugend- und Nutzerschutz der BLM am 07. Oktober 2015

Einblicke in ihre Angebote und Aktivitäten. Passend zum Tagungsthema der medienpädagogischen Fortbildungsveranstaltung leistete die Stiftung mit der Präsentation der Einheiten „Schein oder Wirklichkeit? Werbebotschaften im Fernsehen analysieren und bewerten“ und „Produkt sucht Käufer: Werbung analysieren – Konsum reflektieren“ des Medienführerscheins Bayern auf der Ideenbörse einen inhaltlichen Beitrag. Beide Fachtagungen richteten sich an pädagogisch Tätige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der freien Jugend- und Sozialarbeit, Medienschaffende sowie eine interessierte Öffentlichkeit. An einem Messestand konnten sich Teilnehmende über das Angebot der Stiftung informieren.



Vorstellung des Medienführerscheins Bayern auf der Fachtagung des Forums Medienpädagogik der BLM am 12. November 2015

6. Perspektive 2016

Die gemeinnützige Stiftung plant für das Jahr 2016 die Weiterführung und den Ausbau ihrer Aktivitäten und Beteiligungen. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Weiterentwicklung der stiftungseigenen Projekte liegen. Weiterhin wird die Stiftung sich in Initiativen und Kooperationen engagieren.

Projekte

Medienführerschein Bayern

Nachdem im Jahr 2015 die Materialien für den Elementarbereich veröffentlicht wurden, soll 2016 die Bekanntheit der Materialien bei pädagogischen Fachkräften in Bayern gesteigert werden. Hierzu sollen Informationstrailer zu jedem Modul für die Homepage produziert und die Materialien bei Fachveranstaltungen vorgestellt werden. 2016 sollen für die 3. und 4., 6. und 7. sowie 8. und 9. Jahrgangsstufe jeweils neue Unterrichtsmaterialien zum Thema Urheberrecht entwickelt werden. Zudem übernimmt die Stiftung 2016 die Organisation des externen Drucks und Versands der gesamten Materialien des Medienführerscheins Bayern. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert im Jahr 2016 die Initiative Medienführerschein Bayern.

Die Module des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen wurden am 26. Februar 2016 veröffentlicht. Die Unterrichtsmaterialien können seitdem kostenfrei als Ordner bestellt werden und stehen auf der Webseite des Medienführerscheins Bayern zum kostenlosen Download bereit. Anlässlich der Veröffentlichung der Module wurden Informationsmaterialien wie ein Roll-up, ein Flyer und Plakate produziert. Mitte März 2016 startete die zweite Förderphase des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen mit einer Laufzeit von 19 Monaten. In diesem Zeitraum sollen drei weitere Module zu den Themen „Mediale Darstellung von Beruf und Arbeit“, „Urheberrecht für die Praxis“ und „Datenschutz für die Praxis“ entwickelt, pilotiert und veröffentlicht werden. Hier sollen im Mai 2016

Workshops mit Vertretern von Betrieben und Lehrkräften stattfinden. Im Anschluss werden die Materialien ausgearbeitet. Begleitend zur Entwicklung der Materialien wird eine Pilotphase stattfinden, in der Lehrkräfte aus Beruflichen Schulen die Materialien testen. Die Ausarbeitung der Materialien des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen erfolgt in Kooperation zwischen der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird finanziert von der vbw.

Im Rahmen des Medienführerscheins Bayern für die außerschulische Jugendarbeit wurde Anfang 2016 die Entwicklung der Schulungseinheit „Medienkompetenz“ ausgeschrieben. Im Anschluss hat die Stiftung das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis beauftragt, die Materialien in enger Abstimmung mit der Stiftung auszuarbeiten. Am 05. April 2016 fand ein erster Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus der außerschulischen Jugendarbeit, unter anderem mit Ausbilderinnen und Ausbildern von Jugendleiterinnen und -leitern, Medienfachberaterinnen und -beratern und Vertreterinnen und Vertretern des Bayerischen Jugendrings (BJR) sowie des JFF statt. Im Workshop wurde über die Vermittlung von Medienkompetenz in der außerschulischen Jugendarbeit und über Rahmenbedingungen bei der Ausbildung von Jugendleiterinnen und -leitern diskutiert. Zudem wurden erste Eckpunkte für die Ausarbeitung der neuen Materialien festgehalten. Dabei sollen Kriterien bestehender Schulungen für Jugendleiterinnen und -leiter berücksichtigt werden. 2016 plant die Stiftung mindestens einen weiteren Workshop, der die Konzeption der Materialien begleiten soll. Die Schulungseinheit soll pilotiert werden. Parallel soll das Layout der Materialien entwickelt werden. Der Medienführerschein Bayern für die außerschulische Jugendarbeit wird im Jahr 2016 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert.

Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Auch 2016 wird die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen Elternabende zur Medienerziehung anbieten. Im Jahr 2016 steht ein Kontingent an 180 Veranstaltungen, die kostenfrei angeboten werden, zur Verfügung. Gemeinsam und mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) beteiligte sich die Stiftung 2016 erstmals am 10. Europäischen Datenschuthtag mit einer Aktion und veranstaltete anlässlich des Aktionstags bayernweit elf Elternabende des Referentennetzwerks, die das Thema „Selbstdatenschutz“ in den Fokus rückten.

Neben der Organisation und Durchführung der Elternabende wird 2016 die Weiterbildung der Referentinnen und Referenten des Netzwerks im Fokus stehen. 2016 ist eine eintägige Fachtagung geplant. Neben dem fachlichen Input zum Thema Cyber-Mobbing soll der Schwerpunkt vor allem auf dem Austausch über die Erfahrungen aus den Elternabenden liegen. Auch das Informations- und Serviceangebot für die Referentinnen und Referenten soll kontinuierlich ausgebaut und ergänzt werden. Quartalsweise soll der interne Newsletter die Referentinnen und Referenten über aktuelle Entwicklungen und netzwerkinterne Neuigkeiten informieren. Darüber hinaus sollen Fachartikel zu aktuellen Medienphänomenen und neue Praxisbeispiele entwickelt und für die Elternabende bereitgestellt werden. Zusätzliche unterstützende Maßnahmen zur Weiterbildung der Referentinnen und Referenten und Durchführung der Elternabende wie zum Beispiel die Bereitstellung technischer Hilfsmittel sind geplant.

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern wird im Jahr 2016 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Medienpädagogische Informationsmaterialien

Im Jahr 2016 möchte die Stiftung medienpädagogisches Informationsmaterial zum Thema „Digitale Spiele“ veröffentlichen und damit Eltern bei der Medienerziehung unterstützen. Es sollen kompakt aufbereitete Informationen und alltagsnahe Tipps zum Umgang mit digitalen Spielen bei den 6- bis 14-Jährigen zur Verfügung gestellt werden.

Die Stiftung hat bei ihrer medienpädagogischen Projektarbeit oder bei Veranstaltungen immer wieder festgestellt, dass gerade die Nutzung digitaler Spiele derzeit bei Eltern und pädagogischen Fachkräften viele Fragen und Unsicherheiten aufwirft. Es gibt zwar Informations- und Aufklärungsmaterialien, häufig beziehen sich diese aber nicht auf die aktuellen Veränderungen, von welchen die Spielebranche augenblicklich geprägt ist. Die Broschüre der Stiftung hingegen soll die Onlinefähigkeit der aktuellen Spiele, die Mobilität der Nutzung sowie die relevanten Themen im Bereich Verbraucher- beziehungsweise Datenschutz beinhalten.

Förderungen

Gemäß Beschluss des Stiftungsrats Ende 2015 werden im Jahr 2016 keine Mittel zur Förderung Projekte Dritter bereitgestellt.

Initiativen und Kooperationen

Stiftung Wertebündnis Bayern

Die Stiftung wird sich auch weiterhin als Bündnispartner der Stiftung Wertebündnis Bayern (siehe 4.2) für die Förderung des Wertebewusstseins von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagieren.

Netzwerk Medienethik

Auch im Jahr 2016 wird sich die Stiftung als Mitglied des Netzwerks Medienethik (siehe 4.3) aktiv am medienkritischen Diskurs beteiligen und dazu beitragen, die medienethische Reflexion in der Gesellschaft anzuregen.

Fachnachmittag Medienkompetenz München

Im Jahr 2016 wird die Stiftung erneut beim Fachnachmittag Medienkompetenz vertreten sein. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Inter@aktiv“ wird die Stiftung bei der Konzeption des Fachnachmittags mitwirken. Die Veranstaltung richtet sich an pädagogisch Tätige in Schulen, Kindertageseinrichtungen, Schulsozialarbeit und Jugendkulturarbeit. Der Fachnachmittag lädt voraussichtlich im Herbst 2016 dazu ein, sich über aktuelle Themen der Medienpädagogik zu informieren. Die Stiftung wird das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern und den Medienführerschein Bayern auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren und sich voraussichtlich mit einem Workshop am Programm beteiligen.

7. Stiftungsorganisation

Organe der gemeinnützigen Stiftung sind der Stiftungsrat, der Stiftungsvorstand und das Stiftungskuratorium. Alle Mitglieder der Stiftungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Stiftungsrat

Der ehrenamtliche Stiftungsrat tagte im Berichtszeitraum in zwei Sitzungen am 22. Juni 2015 und am 27. November 2015, um über grundsätzliche Angelegenheiten der Stiftung zu beraten und den Stiftungsvorstand bei seiner Tätigkeit zu unterstützen. In der Sitzung am 22. Juni 2015 wurde der Wirtschaftsprüfungsbericht für das Haushaltsjahr 2014 genehmigt sowie die Entlastung des Stiftungsvorstands und die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsge-

sellschaft für das Geschäftsjahr 2015 beschlossen. In der Sitzung am 27. November 2015 wurden Beschlüsse über den Haushaltsvoranschlag 2016 gefasst und über Personalangelegenheiten entschieden.

Stiftungsvorstand

Im Jahr 2015 fanden insgesamt drei Sitzungen des ehrenamtlichen Stiftungsvorstands statt: am 25. Februar 2015, am 20. Mai 2015 und am 27. Oktober 2015. Behandelt wurden unter anderem Fragestellungen bezüglich der Verwendung der Stiftungsmittel und der inhaltlichen Stiftungsarbeit. Außerdem wurden die Sitzungen des Stiftungsrats und des Stiftungskuratoriums vorbereitet sowie über Personalfragen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit beraten.



Stiftungskuratorium in der Zusammensetzung seit Oktober 2013

Stiftungskuratorium

Das ehrenamtliche Stiftungskuratorium tagte am 24. Juni 2015 und am 26. November 2015. In beiden Sitzungen wurden die Kuratoriumsmitglieder über den aktuellen Stand der Projekte und Aktivitäten der Stiftung informiert. Die Mitglieder berieten über mögliche Perspektiven und diskutierten über neue Herausforderungen der Medienpädagogik.

Stiftungspersonal

Die beiden ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder wurden von einer Stiftungsassistentin und einer Stiftungsreferentin in Teilzeitbeschäftigung unterstützt. Zudem genehmigte der Stiftungsrat die Verlängerung der zwei projektbezogenen Referentenstellen zur Weiterführung und zum Ausbau der Projekte Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern. In Kooperation mit der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. wurde der Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen umgesetzt. Der weitere Ausbau dieses Projekts wurde bis zum 15. Oktober 2017 bewilligt. Für die Umsetzung wurde die projektbezogene Referentenstelle befristet für den Zeitraum vom 16. März 2016 bis zum 15. Oktober 2017 verlängert. Ende des Jahres wurde zudem der Ausbau des Projekts Medienführerschein Bayern für die außerschulische Jugendarbeit – finanziert vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie – bewilligt. Das Projekt startete am 01. Dezember 2015 und endet am 30. Juni 2017. Für die Umsetzung des Projekts wurde eine projektbezogene Referentenstelle in Teilzeitbeschäftigung befristet für den Zeitraum vom 01. Januar 2015 bis zum 30. Juni 2017 geschaffen.

Stiftungskuratorium (bis 04. Oktober 2016)

Thomas Kreuzer, MdL (Vorsitzender)

Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag

Ministerialrätin Isabella Gold (stv. Vorsitzende)

Leiterin des Referats II 5 Jugendpolitik, Jugendhilfe im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Oberkirchenrat Detlev Bierbaum

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Staatssekretär Georg Eisenreich

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Guy Fränkel

Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern

Katharina Geiger

Schriftführerin des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Evangelische kirchliche Frauenorganisationen

Dr. Fritz Kempter

Stv. Vorsitzender des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Verband der freien Berufe

Ulla Kriebel

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Katholische kirchliche Frauenorganisationen

Wilhelm Lehr

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Musikorganisationen

Berthold Rüth, MdL

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Landtag, CSU

Max Schmidt

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Lehrverbände

Michael Voss

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Jugendring

Helmut Wöckel

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Elternvereinigungen

Prälat Dr. Lorenz Wolf

Katholisches Büro Bayern

- Berät in fachlichen Fragen und Grundsatzfragen im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck
- Befasst sich mit der Förderung und Unterstützung eines Austausches in medienpädagogischen Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen und der damit verbundenen gesellschaftspolitischen Debatte
- Schafft ein Forum zur Verstärkung des Austausches zwischen medienpädagogisch engagierten Institutionen
- Befasst sich mit einer kritischen Medienbeobachtung im Hinblick auf Ethik, Wertefragen, Nutzungsverhalten und Verantwortlichkeit von Medienschaffenden
- Setzt sich zusammen aus acht Mitgliedern des Medienrats der BLM, fünf Vertretern weiterer Institutionen und bis zu zwei Einzelpersonen
- Die Amtszeit beträgt drei Jahre

Stiftungsrat

Siegfried Schneider (Vorsitzender)

Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Dr. Erich Jooß (stv. Vorsitzender)

Vorsitzender des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Manfred Nüssel

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Berät
Unterstützt
Überwacht

Beruft die
Mitglieder

Berät

Benennt die
Mitglieder

- Entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten
- Beschließt u.a. über die Verwendung der Stiftungsmittel
- Besteht aus mindestens drei bis maximal zehn Mitgliedern
- Die Amtszeit beträgt drei Jahre

Stiftungsvorstand

Heinz Heim (Vorsitzender)

Bereichsleiter Programm der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Verena Weigand (stv. Vorsitzende)

Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

- Geschäftsführendes Vertretungsorgan
- Achten u.a. auf die Erfüllung des Stiftungszwecks, macht Vorschläge zur Verwendung der Stiftungsmittel und verwaltet das Stiftungsvermögen
- Besteht aus mindestens zwei bis maximal fünf Mitgliedern
- Die Amtszeit beträgt fünf Jahre

8. Finanzen

Stiftungsvermögen

Gründungsstifter der Stiftung ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM). Im September 2008 stellte sie der Stiftung ein Grundstockvermögen in Höhe von 3 Millionen Euro zur Verfügung. Seit der Gründung erhöhte sich das Stiftungskapital durch die Zuführung von Zinserträgen in Höhe von 50.000 Euro und einer Zustiftung der BLM in Höhe von 100.000 Euro auf insgesamt 3.150.000 Euro.

Stiftungsmittel

Die auf Dauer eingerichtete Existenz der Stiftung verbietet es grundsätzlich, dass die satzungsgemäße Mittelaufwendung unter Zugriff auf das Stiftungsvermögen erfolgt. Hierfür werden daher ausschließlich die laufenden Erträge sowie Projektfördermittel eingesetzt. Neben den Zinserträgen standen der Stiftung im Jahr 2015 Zuwendungen der BLM, des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. für ihre satzungsgemäße Zweckerfüllung zur Verfügung. Außerdem gingen Spenden der Münchner Bank e. G., der ON AIR Digital Rainer Eichhorn GmbH, des Kuratoriumsmitglieds Dr. Fritz Kempfer und des Geschäftsführers der BLM Martin Gebrande ein. Die Mittel machten es im Jahr 2015 möglich, die Investitionen in Projekte zur Förderung von Medienkompetenz zu erhöhen.

Befreiung der Körperschafts- und Gewerbesteuer

Seit Anbeginn ist die Stiftung als steuer- und spendenbegünstigt anerkannt, aktuell mit dem Freistellungsbescheid vom 10. Dezember 2013. Die Stiftung erhielt am 27. November 2013 vom Finanzamt für den Zeitraum vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2016 eine neue Nichtveranlagungsbescheinigung für Kapitalerträge zur Weitergabe an alle Kreditinstitute.

Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung

In seiner Sitzung am 22. Juni 2015 beschloss der Stiftungsrat den Bericht über die Jahres- und Vermögensrechnung für das Geschäftsjahr 2014 gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 der Stiftungssatzung. Der Bericht wurde der Stiftungsaufsicht im August 2015 vorgelegt. In der Sitzung am 22. Juni 2015 genehmigte der Stiftungsrat gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 der Stiftungssatzung die Bestellung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

9. Mitgliedschaft

Im Berichtszeitraum war die Stiftung Mitglied beim Bundesverband Deutscher Stiftungen. Dieser vertritt die Interessen der Stiftungen in Deutschland gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung und setzt sich dafür ein, dass Stiftungen ihre Aufgaben und Anliegen wirksam wahrnehmen und verwirklichen können. Die Mitgliedschaft bietet der Stiftung neben einer Interessensvertretung nach außen und einem breiten Informationsangebot über die Stiftungsarbeit im Allgemeinen auch ein individuelles Beratungsangebot.

Anlage: Pressemitteilungen

1. PM 1 | 11.02.2015

Sicherer im Netz! Stiftung Medienpädagogik Bayern organisiert anlässlich des Safer Internet Days 2015 bayernweit über 20 Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern

2. PM 2 | 19.02.2015

Neue Medienentwicklungen – neue Inhalte: Stiftung Medienpädagogik Bayern reagiert auf aktuelle Trends und erweitert Themenangebot für Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern

3. PM 3 | 24.04.2015

Stiftung Medienpädagogik Bayern erhält Spende der Münchner Bank

4. PM 4 | 22.06.2015

Vierte Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern startet mit Bar Camp zum internen Erfahrungsaustausch und informiert über neue Entwicklungen bei digitalen Spielen

5. PM 5 | 15.07.2015

Terminankündigung: Fit mit dem Medienführerschein Bayern – Urkundenübergabe zum Schuljahresende

6. PM 6 | 21.07.2015

Medienführerschein Bayern: Urkundenübergabe für Klasse in Sonderpädagogischem Förderzentrum

7. PM 7 | 10.11.2015

Terminankündigung: Wir feiern „5 Jahre Medienführerschein Bayern“ – Verleihung der 150.000sten Urkunde und Vorstellung des neuen Angebots für den Elementarbereich

8. PM 8 | 13.11.2015

5 Jahre Medienführerschein Bayern – Medienministerin Aigner und Kultusminister Spaenle gratulieren

9. PM 9 | 26.11.2015

Stiftung Medienpädagogik Bayern veröffentlicht neues Informationsmaterial „Kinder und Werbung – Tipps für die Medienerziehung“

PM 1 | 11.02.2015

Sicherer im Netz! Stiftung Medienpädagogik Bayern organisiert anlässlich des Safer Internet Days 2015 bayernweit über 20 Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern

Immer früher und häufiger nutzen Kinder und Jugendliche die zahlreichen Möglichkeiten des Internets: Sie tauschen sich mit Freunden in Sozialen Netzwerken aus, stellen selbstgedrehte Videos ins Netz oder surfen einfach drauf los. Probleme wie Datenmissbrauch oder Cyber-Mobbing werden dabei oft erst zu spät erkannt. Um möglichen Risiken rechtzeitig vorzubeugen, konnten sich Eltern am gestrigen Safer Internet Day 2015 – dem weltweiten Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet – bei den zahlreichen Informationsveranstaltungen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern über einen altersgerechten Medienumgang ihrer Kinder informieren. Eltern erhielten darin von den Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks konkrete Hilfestellungen und Tipps für den Erziehungsalltag. Bei den Elternabenden, die u. a. in Städten wie Memmingen, Bad Griesbach oder Tröstau stattfanden, nahmen rund 1.300 Eltern teil.

Wie in den vergangenen zwei Jahren möchte die Stiftung mit dieser Aktion gezielt auf die Wichtigkeit medienpädagogischer Arbeit und den großen Beratungsbedarf von Eltern in Sachen Medienerziehung aufmerksam machen. „Die Nachfrage nach den Informationsveranstaltungen des Referentennetzwerks ist seit dem Start der ersten Elternabende im Jahr 2012 ungebrochen und die Resonanz äußerst positiv“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). „Um die Qualität des Angebots nachhaltig zu sichern und Eltern weiterhin bestmöglich bei der Medienerziehung ihrer Kinder zu unterstützen, werden von der Stiftung gezielt neue Medientrends aufgegriffen und die Inhalte der Elternabende des Referentennetzwerks stets aktuell gehalten.“ Bei den Informationsveranstaltungen

zum Safer Internet Day 2015 kam das neue Themenmodul „Cyber-Mobbing“ für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen, das Ende 2014 in Kooperation mit Klicksafe ausgearbeitet wurde, erstmals zum Einsatz. Auch der überarbeitete Elternabend zum Thema „Handy und Smartphone“ für Eltern von Grundschulkindern stand mehrfach im Fokus der Informationsveranstaltungen.

Das im Juni 2012 gestartete Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Eltern und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Elternabende zur Mediennutzung der 3- bis 6-Jährigen, der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen. Für die letzten beiden Altersgruppen können Zusatzangebote mit vertiefenden Informationen z. B. zu den Themen Handy und Smartphone, Computerspiele, Soziale Netzwerke oder Cyber-Mobbing gewählt werden. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 2 | 19.02.2015

Neue Medienentwicklungen – neue Inhalte: Stiftung Medienpädagogik Bayern reagiert auf aktuelle Trends und erweitert Themenangebot für Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern

Cyber-Mobbing, mobile Medien, interaktive Medienangebote – drei Erscheinungen, die Kinder und Jugendliche heute stärker denn je in ihrem täglichen Medienumgang beeinflussen. Um Eltern bestmöglich bei der Medienerziehung ihrer Kinder zu unterstützen und dauerhaft ein qualitativ hochwertiges und aktuelles Angebot an Informationsveranstaltungen über das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern anzubieten, wurde Ende 2014 das Themenangebot für die Elternabende des Referentennetzwerks erweitert und von der Stiftung auf aktuellen Stand gebracht.

Cyber-Mobbing hat in den letzten Jahren unter Kindern und Jugendlichen deutlich zugenommen. Durch die Vielzahl an neuen Kommunikationsmöglichkeiten im Internet findet Cyber-Mobbing verstärkt auch auf Video-Plattformen wie YouTube oder innerhalb der Chats von Online-Spielen statt. Neue Formen von Cyber-Mobbing wie z. B. Sexting verleihen der Problematik eine neue Brisanz. Diese aktuellen Entwicklungen und die in den letzten Jahren gestiegene Nachfrage nach Elternabenden zum Thema „Cyber-Mobbing“ veranlasste die Stiftung einen eigenen Elternabend zum Thema „Cyber-Mobbing“ zu erarbeiten. Präventionsmaßnahmen und konkrete Handlungsempfehlungen für Eltern sowie Sofortmaßnahmen für Betroffene von Cyber-Mobbing wurden in dem neuen Themenmodul aufgegriffen. Die inhaltliche Ausarbeitung erfolgte in Kooperation mit klicksafe.

Darüber hinaus ist in den vergangenen Jahren vor allem die mobile Mediennutzung stark angestiegen. Vor allem über Smartphones nutzen Kinder und Jugendliche das Internet häufiger und verstärkt auch außer Haus. Die mobile Internetnutzung stellt Eltern vor neue Herausforderungen

bei der Medienerziehung. Aus diesem Grund wurde der Elternabend zum Thema „Handy“ für die Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen hinsichtlich der erweiterten Funktionen, die Smartphones im Vergleich zu herkömmlichen Mobiltelefonen bieten, aktualisiert und Problemfelder wie z. B. Datenschutz oder Jugendmedienschutz aufgegriffen.

Da die Nutzung interaktiver Medienangebote bei jüngeren Kindern eine immer größere Rolle spielt, wurde dieser Aspekt im Elternabend „Medienaneignung der 3- bis 6-Jährigen“ neu hinzugenommen. Darin wird u. a. der Gebrauch von Spiele-Apps oder interaktiven Bilderbüchern thematisiert und über mögliche Risiken wie z. B. ungeeignete Inhalte oder Kostenfallen in Apps aufgeklärt. Neben der inhaltlichen Themenerweiterung wurden die PowerPoint-Präsentationen aller Themenmodule auch grafisch überarbeitet.

Das im Juni 2012 gestartete Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Eltern und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Elternabende zur Mediennutzung der 3- bis 6-Jährigen, der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen. Für die letzten beiden Altersgruppen können Zusatzangebote mit vertiefenden Informationen z. B. zu den Themen Handy und Smartphone, Computerspiele, Soziale Netzwerke oder Cyber-Mobbing gewählt werden. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

„Ziel der Stiftung“ (siehe weitere Pressemitteilungen) hier aus Platzgründen nicht angeführt.

PM 3 | 24.04.2015

Stiftung Medienpädagogik Bayern erhält Spende der Münchner Bank

Der Stiftung Medienpädagogik Bayern wurde am 14. April 2015 von der Münchner Bank eine Spende in Höhe von 3.000 Euro für die Umsetzung ihrer gemeinnützigen Ziele überreicht. Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats, freut sich über die Unterstützung: „Mit dieser Spende zeigt die Münchner Bank ihre Wertschätzung für die Arbeit der Stiftung und hilft bei der Umsetzung unseres Stiftungszwecks, der Vermittlung von Medienkompetenz in ganz Bayern.“

Insgesamt zehn gemeinnützige Vereine, Institutionen und Stiftungen aus dem Kreis München erhielten an diesem Tag im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung eine finanzielle Zuwendung für ihr soziales und kulturelles Engagement. Die Stiftung Medienpädagogik Bayern erhielt eine Zuwendung, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gemäß ihrem Stiftungszweck zu fördern. Zu den weiteren Organisationen, die mit einer Spende bedacht wurden, gehören beispielsweise der Blaue Kreuz München e.V., eine Beratungs- und Behandlungsstelle für suchtfgefährdete und suchtkranke Menschen, und der Lions Hilfswerk München-Cuvillies e.V., der seit 2011 Münchner Kinder, die von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen sind, aktiv und nachhaltig unterstützt.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung

der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 4 | 22.06.2015

Vierte Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern startet mit Bar Camp zum internen Erfahrungsaustausch und informiert über neue Entwicklungen bei digitalen Spielen

In welche Richtung führen aktuelle Entwicklungen im Bereich digitaler Spiele? Was fasziniert Kinder und Jugendliche an den neuen Spiele-Welten? Und welche Risiken müssen Eltern und Erziehende kennen? Diese und weitere Fragen rückten auf der 4. Fachtagung für alle aktiven Referentinnen und Referenten des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern am 17. Juni 2015 in den Mittelpunkt.

In einem Bar Camp am Vormittag hatten die Referentinnen und Referenten Gelegenheit zum Austausch persönlicher Erfahrungen aus den Elternabenden. Nach der Ergebnispräsentation wurden die Teilnehmenden am Nachmittag von Matthias Uzunoff von der Bundeszentrale für politische Bildung über neue Entwicklungen in digitalen Spiele-Welten informiert. In der anschließenden Diskussion thematisierten die Teilnehmenden wichtige Aspekte im Hinblick auf die Beratung von Eltern zum Umgang ihrer Kinder mit digitalen Spielen, z. B. zu altersgerechten Spielen oder der Spieldauer. Zum Abschluss der Tagung nahmen die Referentinnen und Referenten die Gelegenheit wahr, an verschiedenen Stationen die bei Kindern und Jugendlichen derzeit beliebten Spiele auf Tablet, PC, Konsole und Smartphone selbst zu testen. Die Fachtagung stieß auf regen Zuspruch und wurde sehr positiv aufgenommen.

Dass Eltern und Erziehende einen großen Bedarf an Informationen und Tipps zum Umgang mit den Medienwelten von Kindern und Jugendlichen haben, zeigt die große Nachfrage nach Elternabenden. „Ich freue mich, dass unser qualitativ hochwertiges Angebot an Informationsveranstaltungen für Eltern in ganz Bayern auf so positive Resonanz stößt. Bisher haben wir rund 24.500 Eltern und

Erziehende erreicht. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass Eltern und Erziehende fundiert über aktuelle medienpädagogische Themen informiert werden“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern.

Seit Juni 2012 unterstützt das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern bayerische Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von medienpädagogischen Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 5 | 15.07.2015

Terminankündigung: Fit mit dem Medienführerschein Bayern – Urkundenübergabe zum Schuljahresende

Auch in diesem Schuljahr haben wieder viele Kinder und Jugendliche aus ganz Bayern mit den kostenlosen Unterrichtsmaterialien des Medienführerscheins Bayern altersgerecht die Chancen, aber auch Risiken der Medienwelt kennengelernt. Viele engagierte Lehrkräfte haben mit ihren Klassen an der Initiative teilgenommen. Stellvertretend für alle, die in diesem Schuljahr ihre Medienführerschein-Urkunden erhalten haben, findet zum Schuljahresende eine feierliche Urkundenübergabe statt.

Wir freuen uns, dass Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern, und Ministerialdirigent Dr. Klaus-Peter Potthast, Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Schülerinnen und Schülern des Sonderpädagogischen Förderzentrums München Ost ihre Urkunden des Medienführerscheins Bayern überreichen.

Der Pressetermin findet statt am

**21. Juli 2015 um 08:30 Uhr,
im Sonderpädagogischen Förderzentrum
München Ost,
Astrid-Lindgren-Straße 5,
81829 München.**

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über den Ablauf des Pressetermins:

- | | |
|--------------------------|---|
| 08:30 – 08:40 Uhr | Begrüßung durch Herrn Schneider |
| 08:40 – 09:00 Uhr | Einblick in die praktische Umsetzung des Medienführerscheins Bayern durch Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse |

- | | |
|--------------------------|---|
| 09:00 – 09:15 Uhr | Übergabe der Urkunden |
| 09:15 – 09:45 Uhr | Interviewmöglichkeit mit Herrn Schneider |
| 09:45 – 10:00 Uhr | Ausklang der Veranstaltung |

Wir freuen uns, Sie vor Ort begrüßen zu dürfen. Bitte teilen Sie uns bis zum 20. Juli 2015 mit, ob Sie teilnehmen möchten.

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert. Sie wurde 2009 ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert den Medienführerschein Bayern. Der Medienführerschein Bayern bietet kostenlose Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen medienpädagogischen Themen, derzeit für die 3./4., 6./7. sowie für die 8./9. Jahrgangsstufe. Dabei werden aktuelle Themen wie Urheberrecht, Soziale Netzwerke, Computerspiele oder Castingshows, aber auch „Klassiker“ wie Werbung und Medienkonsum aufgegriffen. Die Unterrichtseinheiten sind an die bayerischen Lehrpläne angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen finden sich unter www.medienfuehrerschein.bayern.de.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 6 | 21.07.2015

Medienführerschein Bayern: Urkundenübergabe für Klasse in Sonderpädagogischem Förderzentrum

Heute fand ein Pressetermin des Medienführerscheins Bayern anlässlich der Urkundenübergabe am Sonderpädagogischen Förderzentrum München Ost statt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten ihre Urkunden von Siegfried Schneider, dem Vorsitzenden des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern, und Ministerialdirigent Dr. Klaus-Peter Potthast, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

Einen Einblick in die praktische Arbeit mit dem Medienführerschein Bayern vermittelten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7/8b. Sie präsentierten ihre Arbeitsergebnisse aus der Unterrichtseinheit „Ich im Netz – Inhalte in Sozialen Netzwerken reflektieren und bewerten“. Zusammen mit ihrer Lehrerin stellte die Klasse das Rollenspiel zum Umgang mit privaten Daten in Sozialen Netzwerken vor. Bei der Aufführung wurde deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler viel Spaß hatten, in die verschiedenen Rollen zu schlüpfen und sich mit den unterschiedlichen Standpunkten auseinanderzusetzen.

Bayerns Medienstaatssekretär Franz Josef Pschierer betonte anlässlich des Termins: „Mit dem Medienführerschein erhalten Kinder und Jugendliche in Bayern das notwendige Handwerkszeug, um den kundigen Umgang mit den unterschiedlichen Medien zu erlernen. Dies ist vor allem angesichts der rasanten Entwicklung in den neuen Medien von immenser Bedeutung.“ Pschierer äußerte sich zudem zur Zukunft der Initiative: „Es freut mich sehr, dass das erfolgreiche Angebot des Medienführerscheins Bayern weiter ausgebaut wird. Der Medienführerschein soll demnächst in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft auch an beruflichen Schulen eingeführt werden. Auch eine Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen steht an. Ein besonderer Schwerpunkt sind die neuen Module zum Thema Urheberrecht. Wir müssen

angesichts der Gratismentalität im Web den Wert geistigen Eigentums stärker bewusst machen. Dieser Ausbau ist ein weiterer Meilenstein in der Erfolgsgeschichte des Medienführerscheins Bayern.“

Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich betonte anlässlich der Veranstaltung: „Digitale Medien bieten große Chancen und neue Herausforderungen. Um sich in einer digitalisierten Welt zurechtzufinden, müssen junge Menschen kompetent und verantwortungsvoll mit digitalen Medien umgehen können. Der Medienführerschein Bayern unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei ganz hervorragend.“

Siegfried Schneider erklärte: „In diesem Schuljahr haben rund 52.000 Schülerinnen und Schüler aller Schularten eine Medienführerschein-Urkunde erhalten. Es freut mich, dass vielen Lehrkräften in Bayern die Vermittlung von Medienkompetenz am Herzen liegt und sie den Medienführerschein Bayern im Unterricht einsetzen. Für dieses Engagement möchte ich ihnen danken.“ Schneider blickte auch zurück auf die Anfänge der Initiative: „Vor 5 Jahren wurden die ersten Materialien für die 3./4. Jahrgangsstufe veröffentlicht. Seitdem ist beim Medienführerschein Bayern viel passiert. Das Angebot reicht bald vom Elementarbereich bis zur betrieblichen Ausbildung. Insgesamt wurden schon über 142.000 Urkunden bayernweit verteilt. Eine tolle Erfolgsgeschichte.“

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert. Sie wurde 2009 ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern führt das Projekt Medienführerschein Bayern durch. Der Medienführerschein Bayern bietet kostenlose Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen medienpädagogischen Themen, derzeit für die 3./4., 6./7.

sowie für die 8./9. Jahrgangsstufe. Dabei werden aktuelle Themen wie Urheberrecht, Soziale Netzwerke, Computerspiele oder Castingshows, aber auch „Klassiker“ wie Werbung und Medienkonsum aufgegriffen. Die Unterrichtseinheiten sind an die bayerischen Lehrpläne angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen finden sich unter www.medienfuehrerschein.bayern.de.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 7 | 10.11.2015

Terminankündigung: Wir feiern „5 Jahre Medienführerschein Bayern“ – Verleihung der 150.000sten Urkunde und Vorstellung des neuen Angebots für den Elementarbereich

Stimmt das, was in der Werbung versprochen wird? Welche Daten sollte man schützen? Und welche Informationen sind glaubwürdig? Diese und weitere Fragen beantwortet der Medienführerschein Bayern jetzt schon seit fünf Jahren. In dieser Zeit wurde das Portfolio der Initiative immer weiter ausgebaut. Mittlerweile gibt es kostenlose Unterrichtsmaterialien für die 3./4., 6./7. und 8./9. Jahrgangsstufe. Insgesamt haben bayernweit über 150.000 Kinder und Jugendliche an der Initiative teilgenommen und dabei altersgerecht Chancen, aber auch Risiken der Medienwelt kennengelernt.

Diesen Erfolg feiern wir mit einer Veranstaltung am:

**12. November 2015 von 16:30 Uhr bis ca. 18:00 Uhr,
in der Bayerischen Landeszentrale
für neue Medien (BLM),
Heinrich-Lübke-Straße 27,
81737 München.**

Das Programm der Veranstaltung umfasst u. a.:

- **Drei Gesprächsrunden rund um den Medienführerschein Bayern** u. a. mit **Medienministerin Ilse Aigner, Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle, Johannes Hintersberger**, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, sowie **Thomas Kreuzer**, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Medienpädagogik Bayern, und **Siegfried Schneider**, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern
- **Übergabe der 150.000sten Urkunde** an eine Schülergruppe
- **Vorstellung des neuen Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich**
- **Präsentation neuer Filmclips für den Unterricht** passend zu den bestehenden Modulen der 3./4. Jahrgangsstufe

Einen genauen Programmablauf finden Sie in der angehängten Einladung.

Es besteht die Möglichkeit, Interviews zu führen mit

- **Vor der Veranstaltung:**
Frau Medienministerin Aigner, Herrn Schneider
- **Nach der Veranstaltung:**
Herrn Kultusminister Dr. Spaenle, Herrn Staatssekretär Johannes Hintersberger, Herrn Kreuzer, Herrn Schneider

Wir freuen uns, Sie vor Ort begrüßen zu dürfen. Bitte teilen Sie uns bis zum 11. November 2015 mit, ob Sie teilnehmen möchten.

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert. Sie wurde 2009 ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert den Medienführerschein Bayern.

Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen unter:
www.medienfuehrerschein.bayern.de.

„Ziel der Stiftung“ (siehe weitere Pressemitteilungen) hier aus Platzgründen nicht angeführt.

PM 8 | 13.11.2015

5 Jahre Medienführerschein Bayern – Medienministerin Aigner und Kultusminister Spaenle gratulieren

MÜNCHEN. Die Erfolgsgeschichte des Medienführerscheins Bayern begann vor fünf Jahren mit der Veröffentlichung der ersten Materialien für den schulischen Bereich. Mittlerweile gibt es kostenlose Unterrichtsmaterialien für die 3./4., 6./7. und 8./9. Jahrgangsstufen. Viele engagierte Lehrkräfte aus ganz Bayern setzen diese gerne im Unterricht ein. Insgesamt haben bereits über 150.000 Kinder und Jugendliche mit ihm altersgerecht die Chancen, aber auch Risiken der Medienwelt kennengelernt. Dieser Erfolg wurde im Rahmen einer Veranstaltung am 12. November 2015 gefeiert. Bayerns Medienministerin Ilse Aigner warf in ihrer Keynote einen Blick auf die Erfolgsgeschichte der Initiative. Dabei gab sie auch einen Ausblick auf geplante Neuerungen: „Als Medienministerin setze ich mich dafür ein, dass jeder Jugendliche in Bayern auf seinem Bildungsweg erfolgreich den Medienführerschein absolviert. Das Angebot des Medienführerscheins bauen wir weiter aus. Mit neuen Modulen werden wir den Medienführerschein auch in der außerschulischen Jugendarbeit anbieten und das Thema Urheberrecht in den bestehenden Unterrichtsmaterialien vertiefen.“

Zusammen mit Siegfried Schneider, Vorsitzender des Rats der Stiftung Medienpädagogik Bayern, übergab Medienministerin Ilse Aigner im Anschluss die 150.000ste Urkunde an eine Schülergruppe der Realschule Tegernseer Tal.

Anschließend folgten die rund 120 Gäste aus ganz Bayern interessiert den drei Gesprächsrunden rund um den Medienführerschein Bayern.

Rückblick: Medienführerschein Bayern fest in bayerischer Bildungslandschaft etabliert

An der ersten Gesprächsrunde nahm neben Medienministerin Ilse Aigner auch Siegfried Schneider teil, der den

Medienführerschein Bayern mit ins Leben gerufen hat. Er verriet das Erfolgsrezept der Initiative: „Die Materialien sind genau auf die bayerischen Lehrpläne der jeweiligen Jahrgangsstufen abgestimmt. Auch die spielerische Aufbereitung von komplexen Themen trägt sicherlich zur Beliebtheit bei.“ Die Lehrerin Gisela Stanglmeier ergänzte, dass das Material gut von Lehrkräften ohne externe Schulung eingesetzt werden könne – ein weiterer Pluspunkt. Andreas Scherer, Vorsitzender des Verbands der Bayerischen Zeitungsverleger e. V. (VBZV), erklärte, warum der Verband den Medienführerschein Bayern als Partner im Bereich Printmedien unterstützt: „2008 habe ich auf den Medientagen München die Einführung eines Medienführerscheins für Schülerinnen und Schüler vorgeschlagen, um der Gefahr einer generellen Orientierungslosigkeit im Umgang mit Medien und politischen Themen entgegenzuwirken. Damals hätte ich nicht gedacht, dass diese Idee so schnell von der Politik aufgegriffen und umgesetzt werden würde. Umso mehr erfüllt es mich mit Freude und Stolz. Die bayerischen Zeitungsverleger unterstützen die Initiative, damit Schülerinnen und Schüler lernen, sich im digitalen Informationsdschungel sicher zu bewegen.“

Augenblick: Vorstellung neuer Materialien für den Elementarbereich

Verena Weigand, Vorstand der Stiftung Medienpädagogik Bayern, stellte das neue Angebot für Kindertageseinrichtungen vor. Die Module sind vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) geprüft und nehmen die Themen „Medien im Alltag“, „Medienhelden“ und „Werbung“ genauer unter die Lupe. Pädagogische Fachkräfte erhalten hier Hintergrundinformationen, Anregungen und Ideen für die eigene medienpädagogische Arbeit mit Drei- bis Sechsjährigen. Bei der Entwicklung wurden die im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan formulierten Ziele zum Thema Medienkompetenz berücksichtigt. Die neuen Materialien können ab sofort von bayerischen Kindertageseinrichtungen kostenlos bestellt werden.

In der anschließenden zweiten Gesprächsrunde freute sich Dr. Erich Jooß, stv. Vorsitzender des Rats der Stiftung Medienpädagogik Bayern, über den Ausbau: „Aus Sicht des Stiftungsrats ist es wichtig, dass ganz Bayern vom Angebot profitiert. Deshalb sollen die Materialien für den Elementarbereich genauso etabliert werden wie die Materialien für den schulischen Bereich. Das ist unser Ziel.“ Gemeinsam sprach er mit Domkapitular Prälat Bernhard Piendl, Vorsitzender des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., und Johannes Hintersberger, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, über Medienkompetenzstärkung im Elementarbereich und das neue Angebot des Medienführerscheins Bayern. „Kleine Kinder haben heute schon Zugang zu Computern, zu Smartphones und Tablets. Sie gehören für viele bereits zum Alltag. Deshalb ist es wichtig, dass Medienerziehung nicht erst in der Schule beginnt. Das neue Angebot des Medienführerscheins ist maßgeschneidert für Kindertageseinrichtungen, die bei diesem Thema aktiv werden wollen“, so Hintersberger. Domkapitular Prälat Bernhard Piendl bestätigte die Relevanz des Themas bereits in Kindertageseinrichtungen.

Ausblick: Berufliche Schulen, außerschulische Jugendarbeit, Vertiefung des Themas Urheberrecht und thematisch passende Film-Clips

In der dritten Gesprächsrunde standen zukünftige Entwicklungen beim Medienführerschein Bayern im Fokus. Denn neben der Entwicklung von Materialien für die außerschulische Jugendarbeit und dem Ausbau des Themas Urheberrecht wird eine weitere Zielgruppe in den Blick genommen. So informierte Dr. Christof Prechtl von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. über das Engagement der vbw bei der derzeitigen Entwicklung des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen. Prechtl betonte, dass damit ein Angebot geschaffen werde, gezielt berufsorientiert Medienkompetenz zu vermit-

teln. Dies stärke Auszubildende in ihrer Handlungskompetenz und davon profitierten auch die bayerischen Betriebe.

Für den schulischen Bereich gibt es ab sofort neue Film-Clips des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst für einen motivierenden Einstieg in die Unterrichtseinheiten der 3./4. Jahrgangsstufe. Die Film-Clips greifen die jeweiligen Themen auf lockere Art und Weise auf und bieten den Schülerinnen und Schülern Gesprächsanlässe. Im nächsten Jahr werden weitere Film-Clips für die Module der 6./7. und 8./9. Jahrgangsstufe produziert. Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle betonte: „Kinder kommen heute ab dem frühesten Alter mit audiovisuellen Medien in Kontakt. Bewegte Bilder sind allgegenwärtig. Sie können eine Orientierungshilfe in der Persönlichkeitsentwicklung sein. Die Film-Clips zu den Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins leisten einen wichtigen Beitrag in der Erziehung zu einem kritischen, kompetenten und kommunikativen Umgang mit Medien“.

Zukünftig reicht das Angebot des Medienführerscheins Bayern vom Elementarbereich bis zur betrieblichen Ausbildung. Schwerpunkte der Materialien sind dabei jeweils die Themen, Fragestellungen oder Problembereiche beim Medienumgang, die in der jeweiligen Altersstufe im Vordergrund stehen.

Der Medienführerschein Bayern ist eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung, die ins Leben gerufen wurde, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Sie wird von der Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert und vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

PM 9 | 26.11.2015

Stiftung Medienpädagogik Bayern veröffentlicht neues Informationsmaterial „Kinder und Werbung – Tipps für die Medienerziehung“

Bunt, fröhlich, verlockend – Kinder werden oft in den Bann von Werbung gezogen und wollen viele der beworbenen Produkte besitzen. Die Absichten, die mit Werbung in Verbindung stehen, sind Kindern dabei meist gar nicht bewusst. Daher ist es wichtig, dass Kinder möglichst früh lernen, Werbebotschaften und -absichten zu hinterfragen und Tricks von Werbung zu durchschauen – hierbei können Eltern ihre Kinder unterstützen.

Mit der Publikation „Kinder und Werbung – Tipps für die Medienerziehung“ bietet die Stiftung Medienpädagogik Bayern Eltern und Erziehenden kompakt aufbereitete Informationen zum Umgang mit Werbung von 6- bis 12-Jährigen. „In der heutigen Zeit werden hohe Anforderungen an die Werbe- und Konsumkompetenz von Kindern gestellt. Neben herkömmlichen Werbeformen kommen Heranwachsende heute verstärkt über das Internet oder über Apps mit Werbung in Berührung. Wir möchten Eltern eine Hilfestellung dafür bieten, ihr Kind bestmöglich beim Erwerb von Medienkompetenz, auch im Umgang mit Werbung, zu unterstützen“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Neben nützlichen Hintergrundinformationen werden in der Veröffentlichung werbespezifische Besonderheiten der unterschiedlichen Medienformen aufgezeigt. Praktische Tipps und Anregungen für den Erziehungsalltag bilden den Kern des Informationsangebots.

Die gemeinnützige Stiftung reagiert mit der Veröffentlichung des medienpädagogischen Informationsmaterials auf vermehrte Anfragen von Eltern nach Beratungsangeboten zu diesem Themenkomplex. Sie erweitert dadurch das bestehende Informationsangebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern. „Kinder und Werbung – Tipps für die

Medienerziehung“ kann unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de (unter Materialien) heruntergeladen oder über die Webseite www.blm.de (unter Medienkompetenz/ Materialien) bestellt werden.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

Bildnachweise

Bildrechte

S. 4: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

S. 5: Thomas Kreuzer

Bildnachweise

Titelbild: Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 8 (oben): Helmut Seisenberger / Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 8 (unten): Helmut Seisenberger / Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 13: Enrico Pallazzo

S. 14: Helmut Seisenberger / Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

S. 18: Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 19: Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 20 (oben): Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 20 (unten): Helmut Seisenberger / Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

S. 30 (oben): Stefan Heigl / Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

S. 30 (unten): Helmut Seisenberger / Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 34: Stiftung Medienpädagogik Bayern

Stiftung 
Medienpädagogik
 Bayern

Stiftung Medienpädagogik Bayern

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Heinrich-Lübke-Str. 27

81737 München

Telefon (089) 63 808 - 261

Telefax (089) 63 808 - 290

info@stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

Spendenkonto:

Münchner Bank

IBAN DE19701900000000777749

BIC GENODEF1M01